

Aktionärsbrief 1. Halbjahr 2013/14

voestalpine-Konzern in Zahlen

1 H 2012/13 vs. 1 H 2013/14

Mio. EUR	1 H 2012/13 ¹ 01.04.–30.09.2012	1 H 2013/14 01.04.–30.09.2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	5.932,8	5.723,6	-3,5
EBITDA	724,5	686,9	-5,2
EBITDA-Marge	12,2 %	12,0 %	
EBIT	435,4	400,5	-8,0
EBIT-Marge	7,3 %	7,0 %	
Ergebnis vor Steuern (EBT)	347,8	320,4	-7,9
Ergebnis nach Steuern ²	269,5	240,0	-10,9
Gewinn je Aktie (EUR)	1,36	1,16	-14,7
Investitionen SAV, IAV und Beteiligungen	301,1	434,1	44,2
Abschreibungen	289,1	286,4	-0,9
Capital Employed	8.036,6	8.198,9	2,0
Eigenkapital	4.885,2	5.062,3	3,6
Nettofinanzverschuldung	2.492,9	2.365,0	-5,1
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	51,0 %	46,7 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	46.115	47.744	3,5

¹ Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst.

² Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

1 Q 2013/14 vs. 2 Q 2013/14

Mio. EUR	1 Q 2013/14 01.04.–30.06.2013	2 Q 2013/14 01.07.–30.09.2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.936,1	2.787,5	-5,1
EBITDA	366,3	320,6	-12,5
EBITDA-Marge	12,5 %	11,5 %	
EBIT	223,3	177,2	-20,6
EBIT-Marge	7,6 %	6,4 %	
Ergebnis vor Steuern (EBT)	179,9	140,5	-21,9
Ergebnis nach Steuern ¹	138,6	101,4	-26,8
Gewinn je Aktie (EUR)	0,69	0,47	-31,9
Investitionen SAV, IAV und Beteiligungen	175,8	258,3	46,9
Abschreibungen	143,0	143,4	0,3
Capital Employed	8.196,4	8.198,9	0,0
Eigenkapital	5.159,9	5.062,3	-1,9
Nettofinanzverschuldung	2.272,4	2.365,0	4,1
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	44,0 %	46,7 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	47.154	47.744	1,3

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Washington, 31. Oktober 2013. Es ist der erste von zwei Tagen des erstmals stattfindenden „Select USA Investment Summit“. Dabei treten neben führenden Unternehmensvertretern auch die Spitzen der US-Regierung auf, von Handelsministerin Penny Pritzker über Finanzminister Jack Lew bis zu Außenminister John Kerry – und Präsident Barack Obama. Jeder einzelne Auftritt stellt für sich ein furioses Bekenntnis zum Wirtschafts-, insbesondere zum Industriestandort USA dar, motivierend, auf die eigenen Stärken und die eigene Zukunft vertrauend. Zum Beweis, dass dies nicht nur Lippenbekenntnisse sind, sondern gelebte Realität ist, führt der Präsident neben „US-Heimkehrern“ renommierte internationale Unternehmen an, die diese Stärken gerade in jüngster Zeit immer mehr zu schätzen wissen und daher in den USA investieren – auch europäische, auch die voestalpine.

Man kann zu den USA stehen, wie man will, gerade aus europäischer Sicht erscheint vieles diskussionswürdig – von zum Selbstzweck gewordenen Geheimdiensten über das Bashing der deutschen Wirtschaft ob ihrer Exportstärke bis hin zu zweifelhafter Lösungskompetenz in nationalen Grundsatzfragen wie der eigenen Staatsverschuldung –, aber eines kann man ihnen nicht absprechen: Konsequenz, wenn es darum geht, die eigene Position im globalen Spiel abzusichern, sei es auf politischer, militärischer oder eben wirtschaftlicher Ebene. Und wie vergleicht sich Europa in diesem Spiel des bitteren Ernstes, das über die Zukunft der nächsten Generationen entscheiden wird? Politisch global bedeutungslos (allenfalls verfügen einzelne EU-Mitgliedstaaten noch über Restbestände längst verblichener Macht) und militärisch im Wege der NATO in hohem Maße fremdbestimmt, ist die Europäische Union unter ihrer aktuellen Führung am besten Wege, ihre letzte noch einigermaßen intakte Machtposition in der globalen Auseinandersetzung um die Zukunft, nämlich ihre Wirtschaftskompetenz, auch noch zu verspielen.

Einem konsequent um die Gunst von Investoren buhlenden Amerika, einem über „Abenomics“ erstmals wieder seit vielen Jahren auf breiter Front am globalen Wettbewerb teilnehmenden Japan und einem über – politisch erfolgreich gesteuerte – 7%ige Wachstumsraten immer selbstbewusster werdenden China steht eine Europäische Union gegenüber, die ihrem ökonomischen Rückgrat, der Realwirtschaft, immer weniger Raum für eine wettbewerbsfähige Zukunft lässt. Eine in immer mehr Bereichen das Machbare negierende Umwelt- und Klimapolitik, eine Energiepolitik, die diese Bezeichnung schwerlich verdient (ist doch jedes einzelne Mitgliedsland darauf erpicht, die „Klimawende“ nach eigenem Gutdünken zu definieren), Kosten der Staats- und Gemeinwesen, welche die im globalen Vergleich höchsten Durchschnittssteuersätze erzwingen – das ist nicht der Stoff, aus dem die Zukunft eines wirtschaftlich erfolgreichen Kontinents besteht. Wer allerdings glaubt, die Lösung liege in der Rückkehr zu europäischen Nationalstaaten und in einer Abschaffung des Euro, der raubt Europa von vornherein jede Zukunft – zu klein, politisch und ökonomisch zu verwundbar wäre jede einzelne Volkswirtschaft.

Viel Zeit, die weitere Entwicklung in die richtige Richtung zu lenken, besteht nicht mehr, aber noch lebt die Hoffnung, dass künftig doch wieder Menschen die Führung der Europäischen Union übernehmen, denen dieser Kontinent und seine Zukunft wirklich ein Anliegen sind.

Linz, 4. November 2013

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Highlights

Uneinheitliche Konjunktorentwicklung in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2013/14:

- Europa verlässt technisch gesehen die Rezession, Erholungstendenzen bleiben aber überschaubar.
- USA gefährden im Herbst 2013 mit politischen Debatten über die Grenzen der Staatsverschuldung die zunehmende Konjunkturerholung.
- Brasilien stabilisiert auf Basis der Inlandsnachfrage Wachstum auf moderatem Niveau.
- China setzt über den Sommer neue Wachstumsimpulse, zunehmender Optimismus in Asien (mit Ausnahme Indiens).

Umsatzentwicklung mit 5.723,6 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2013/14 im Jahresvergleich mit 3,5 % leicht rückläufig (Vorjahr: 5.932,8 Mio. EUR)

Ergebnis etwas schwächer (u. a. negative Einmaleffekte von 10 Mio. EUR in der Steel Division)

- Operatives Ergebnis (EBITDA) aktuell mit 686,9 Mio. EUR um 5,2 % unter Vorjahreswert von 724,5 Mio. EUR.
- Betriebsergebnis (EBIT) mit 400,5 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2013/14 verglichen zu 435,4 Mio. EUR im Vorjahr 8,0 % schwächer.

Dividendenzahlung im Juli 2013 (155,2 Mio. EUR) beeinflusst vorübergehend Eigenkapital- und Gearing-Entwicklung

- Eigenkapital gegenüber Bilanzstichtag 31. März 2013 (5.075,3 Mio. EUR) mit aktuell 5.062,3 Mio. EUR weitgehend konstant, gegenüber 30. September des Vorjahres (4.885,2 Mio. EUR) Erhöhung um 3,6 %.
- Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) gegenüber Bilanzstichtag 31. März 2013 (44,5 %) um 2,2 Prozentpunkte auf 46,7 % gestiegen, im 12-Monats-Vergleich deutlich reduziert (51,0 % per 30. September 2012).

HBI-Projekt Texas planmäßig in Umsetzung

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Der konjunkturelle Trend des 1. Halbjahres 2013/14 war zunächst von aufkommendem Optimismus geprägt, der allerdings im weiteren Verlauf nicht nur in Europa wieder eine gewisse Relativierung erfahren hat. Ausgelöst wurde die positive Erwartungshaltung vor allem dadurch, dass der Euroraum im Frühjahr 2013 die Rezession überwinden und erstmals seit Herbst 2011 wieder ein leichtes Wirtschaftswachstum verzeichnen konnte. Getrieben war diese Entwicklung von einer spürbaren Belebung in Mittel- und Nordeuropa bei gleichzeitiger Verlangsamung des Abwärtstrends an der südlichen EU-Peripherie.

Nordamerika konnte in den ersten Monaten des aktuellen Geschäftsjahres 2013/14 über weite Strecken den positiven Trend der Vorperioden fortschreiben, bis es im September/Oktober im Zuge der US-Budgetüberschreitungsverhandlungen zu massiven politischen Verwerfungen kam, die schließlich zum „Government Shutdown“ führten. Dessen ökonomische Auswirkungen sind in ihrer vollen Dimension auch heute noch schwer abschätzbar, dies umso mehr, als bereits im Jänner/Februar 2014 eine Wiederholung der Vorgänge drohen könnte. Durch die Größe der amerikanischen Volkswirtschaft und die globale Verflechtung des Wirtschaftsgeschehens sind neben negativen nationalen Auswirkungen auch erhebliche Belastungseffekte auf andere wesentliche Volkswirtschaften nicht auszuschließen.

In Südamerika konnte die ökonomische Entwicklung in den ersten beiden Quartalen des aktuellen Geschäftsjahres insgesamt nicht an „alte“ Wachstumsraten anschließen. Die Inlandsnachfrage stellte sich zwar vor allem im für den voestalpine-Konzern wichtigsten Land – Brasilien – alles in allem noch auf zufriedenstellendem Niveau dar und wird wohl auch weiterhin Treiber eines moderaten Wirtschaftswachstums bleiben, von der Exportseite ist allerdings weiterhin keine nennenswerte Konjunkturunterstützung zu erwarten. Die Entwicklung in Asien, insbesondere China, hebt sich nach einer volatilen Phase zu Beginn des Kalenderjahres recht positiv von der global

gesehen immer noch verhaltenen Grundtendenz ab. So wurden die Wachstumserwartungen für die Volksrepublik jüngst sogar wieder etwas über die 7 %-Marke angehoben. Maßgeblich zurückzuführen ist dies auf die Ankündigung der Zentralregierung, auch weiterhin massiv in Infrastruktur investieren zu wollen. Die Entwicklung zu einer konsumorientierten Wirtschaft treibt diese Vorhaben zwar nicht voran, sie bilden aber zumindest bis auf Weiteres eine solide Basis für vergleichsweise stabile Wachstumsraten.

Die einzelnen Marktsegmente zeigten in den letzten Monaten keine dramatischen Richtungsänderungen zu den Entwicklungstrends im bisherigen Jahresverlauf. So stellte sich die Bauindustrie unverändert schwach mit wenig Anzeichen einer kurz- oder mittelfristigen Belebung dar. Ebenfalls weiterhin überwiegend verhalten präsentierte sich der Energiesektor. Vor allem Großprojekte der Öl- und Gasindustrie wurden weiter aufgeschoben, allerdings hielt sich die Explorationstätigkeit – nicht zuletzt aufgrund des anhaltend hohen Ölpreises – auf gutem Niveau. Der Kraftwerksbau konnte seine Schwäche in Europa auch 2013 bisher nicht ablegen, neue Projekte wurden vorwiegend im asiatischen Raum (China und Indien) in Angriff genommen.

Die Automobilindustrie konnte die Produktionsraten in Europa vor allem aufgrund der Exportstärke der deutschen Premiummarken in den vergangenen Monaten auf relativ stabilem Niveau halten. Die Verkaufsdaten in Europa selbst haben hingegen im Sommer 2013 im langjährigen Vergleich einen neuen Tiefpunkt erreicht, was aus heutiger Sicht aber auch eine Wende einleiten könnte.

Die Maschinenbauindustrie setzte auch in jüngster Zeit ihre eher volatile Tendenz fort, vor allem zurückzuführen auf die anhaltend uneinheitliche konjunkturelle Entwicklung der Emerging Markets. Die Hausgeräte- und Konsumgüterindustrie entwickelte sich global gesehen recht solide auf weiter zufriedenstellenden Niveaus. Insgesamt gesehen stellte der private Konsum in diesem 1. Halbjahr 2013/14 wie schon in der jüngeren Vergangenheit eine ganz wesentliche Stütze der Wirtschaftsentwicklung in praktisch allen – vor allem aber in den

saturierten – Volkswirtschaften dar. Die Luftfahrt-industrie profitierte ebenso von einer anhaltend guten Nachfrage wie die internationalen Eisenbahninfrastrukturmärkte, welche die weiterhin bestehenden Schwächen in Europa überkompensieren konnten.

Geschäftsverlauf des voestalpine-Konzerns

Die volatile makroökonomische Entwicklung seit Jahresbeginn 2013 und hier vor allem die Verlangsamung des Aufwärtstrends im Sommerquartal schlugen sich auch auf den Geschäftsverlauf des voestalpine-Konzerns nieder. So konnte das 1. Quartal des aktuellen Halbjahres an das Niveau der Vorquartale anschließen, wogegen das 2. Quartal von noch zu Beginn des Sommers nicht erwarteten Schwächen in einzelnen Geschäftsbereichen bei Umsatz und Ergebnis gekennzeichnet war. Damit ergibt sich für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/14 im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2012/13 ein insgesamt etwas schwächerer Gesamtverlauf.

War die Steel Division in den ersten sechs Monaten des Vorjahres von positiven Effekten aus tendenziell sinkenden Rohstoffpreisen bei gleichzeitig eher steigenden Preisen auf der Absatzseite geprägt, stellte sich im aktuellen Halbjahr die Situation genau umgekehrt dar – bei kaum veränderten Preisen auf der Verkaufsseite führte aufkeimender Optimismus in China über den Sommer zu unerwartet hohen Rohstoffpreisen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Margen auch in der europäischen Stahlindustrie. Zusätzlich war das Ergebnis der Steel Division im letzten Quartal durch einmalige Aufwendungen von 10 Mio. EUR beeinflusst, die allerdings in den nächsten beiden Jahren wieder kompensiert werden.

In der Special Steel Division war nach einem soliden 1. Quartal 2013/14 das 2. Quartal von deutlicher Zurückhaltung auf der Kundenseite geprägt. Traditionelle saisonale Effekte wurden durch eine insgesamt vor allem in den europäischen Kernmärkten gedämpfte Nachfrage bei gleichzeitig sinkenden Schrott- und Legierungspreisen, die zu zusätzlicher Kaufzurückhaltung auf Kundenseite führten, geprägt.

In den Divisionen Metal Engineering und Metal Forming lagen die Umsätze im Jahresvergleich nur geringfügig unter denen der 1. Hälfte des Vorjahres. Da beide Divisionen ihre Ergebnisse gleichzeitig steigern konnten, trugen sie erheblich zur Stabilisierung des Konzern-Gesamtergebnisses bei. Neben positiven marktseitigen Entwicklungen trugen vor allem die konsequent umgesetzten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen wesentlich zur guten Ergebnisperformance bei.

Insgesamt verringerte sich der Umsatz des voestalpine-Konzerns im 1. Halbjahr 2013/14 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3,5 % von 5.932,8 Mio. EUR auf 5.723,6 Mio. EUR. Das operative Ergebnis (EBITDA) fiel von 724,5 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2012/13 auf 686,9 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten 2013/14 (-5,2%). Das Betriebsergebnis (EBIT) entwickelte sich um 8,0 % rückläufig und kam bei 400,5 Mio. EUR zu liegen (Vorjahr: 435,4 Mio. EUR).

Ein im Jahresvergleich leicht verbessertes Finanzergebnis hielt den Rückgang des Ergebnisses vor Steuern mit 7,9 % auf aktuell 320,4 Mio. EUR nach 347,8 Mio. EUR im Vorjahr in Grenzen. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich für die ersten sechs Monate des aktuellen Geschäftsjahres auf 240,0 Mio. EUR, ein Minus von 10,9 % gegenüber dem Vorjahreswert von 269,5 Mio. EUR.

Konnte im 12-Monats-Vergleich das Eigenkapital um 3,6 % auf 5.062,3 Mio. EUR per 30. September 2013 gesteigert werden, bedeutet dieser Wert gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2013 (5.075,3 Mio. EUR) trotz Dividendenzahlung im Juli 2013 eine praktisch konstante Entwicklung. Darauf ist – bei gleichzeitig positivem Free Cash Flow – im 1. Halbjahr 2013/14 auch der leichte Anstieg der Nettofinanzverschuldung gegenüber dem Beginn des Geschäftsjahres (2.259,2 Mio. EUR) auf aktuell 2.365,0 Mio. EUR zurückzuführen. Im Jahresvergleich konnte die Nettofinanzverschuldung um 5,1 % abgebaut werden.

Die Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital) entwickelte sich vor diesem Hintergrund seit Geschäftsjahreswechsel leicht steigend, im 12-Monats-Vergleich allerdings deutlich rückläufig. Sie liegt per 30. September 2013 bei 46,7 %.

Quartals- und Halbjahresentwicklung des voestalpine-Konzerns im Zahlenvergleich

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2012/13¹	2013/14	2012/13¹	2013/14	2012/13¹	2013/14	
	01.04.– 30.06.2012	01.04.– 30.06.2013	01.07.– 30.09.2012	01.07.– 30.09.2013	01.04.– 30.09.2012	01.04.– 30.09.2013	
Umsatzerlöse	3.050,6	2.936,1	2.882,2	2.787,5	5.932,8	5.723,6	-3,5
EBITDA	372,4	366,3	352,1	320,6	724,5	686,9	-5,2
EBITDA-Marge	12,2 %	12,5 %	12,2 %	11,5 %	12,2 %	12,0 %	
EBIT	228,0	223,3	207,4	177,2	435,4	400,5	-8,0
EBIT-Marge	7,5 %	7,6 %	7,2 %	6,4 %	7,3 %	7,0 %	
Ergebnis vor Steuern	185,1	179,9	162,7	140,5	347,8	320,4	-7,9
Ergebnis nach Steuern ²	144,9	138,6	124,6	101,4	269,5	240,0	-10,9
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	46.075	47.154	46.115	47.744	46.115	47.744	3,5

¹ Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst.

² Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

Steel Division

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2012/13 ¹	2013/14	2012/13 ¹	2013/14	2012/13 ¹	2013/14	
	01.04.– 30.06.2012	01.04.– 30.06.2013	01.07.– 30.09.2012	01.07.– 30.09.2013	01.04.– 30.09.2012	01.04.– 30.09.2013	
Umsatzerlöse	999,8	989,8	979,8	938,5	1.979,6	1.928,3	-2,6
EBITDA	107,9	111,3	128,7	86,6	236,6	197,9	-16,4
EBITDA-Marge	10,8 %	11,2 %	13,1 %	9,2 %	11,9 %	10,3 %	
EBIT	51,4	55,3	71,8	29,5	123,2	84,8	-31,2
EBIT-Marge	5,1 %	5,6 %	7,3 %	3,1 %	6,2 %	4,4 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.459	10.805	10.591	11.026	10.591	11.026	4,1

¹ Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst.

Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Der Stahlindustrie in Europa dürfte nach Jahren rückläufiger Nachfrage nichts anderes übrig bleiben, als sich mit dauerhaft niedrigeren Auslastungsniveaus abzufinden. So stellte sich die europäische Stahlproduktion auch seit Jahresbeginn 2013 im Vergleich zu dem bereits niedrigen Niveau des Vorjahres nochmals rückläufig dar, wobei über den Sommer eine gewisse Stabilisierung der Nachfrage spürbar wurde. Aufgrund der unausgelasteten Kapazitäten und in Erwartung sinkender Rohstoffpreise erwiesen sich die Preisverhandlungen für das 3. Kalenderquartal aber von vornherein als schwierig. Da sich gleichzeitig die Kosten für Erz entgegen den Erwartungen ab Juli 2013 aufgrund zunehmender Rohstoffnachfrage in China verteuerten, kam es für die Stahlindustrie im Verlauf des Sommers zu zusätzlichem Kostendruck.

Trotz einer leichten konjunkturellen Erholung wesentlicher Abnehmerindustrien ist jedoch auch für das 4. Kalenderquartal 2013 nicht mit einer generellen Entspannung zu rechnen. Nur im Quartalskontraktgeschäft kommt es zu leichten preislichen Nachzieheffekten im Gefolge von Spotpreiserhöhungen des Vorquartals.

Vor diesem Hintergrund präsentierte sich die Auftragssituation für die Steel Division im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres durchaus

zufriedenstellend, wobei nach der Sommerpause für einige Wochen eine erhöhte Ordertätigkeit zum Wiederauffüllen leerer Kundenlager feststellbar war. Dies gilt vor allem für das Premiumsegment der Automobilindustrie, das unverändert stabile Produktionsraten auf hohem Niveau aufweist. Die Nachfrage nach Klein- und Kompaktautos hat sich vorläufig auf niedrigem Niveau stabilisiert.

Die europäische Maschinenbauindustrie hat sich im 1. Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres vor allem aufgrund einer etwas gedämpften Entwicklung in den Emerging Markets leicht schwächer präsentiert. Weiterhin solide zeigte sich die Nachfrage in der Hausgeräteindustrie. Ebenfalls unverändert, jedoch auf weiterhin sehr niedrigem Niveau, stellte sich die Nachfrage aus der Bau- und Bauzulieferindustrie dar, wobei sich in diesem Kundensegment im nächsten Jahr in Osteuropa erstmals seit Langem wieder ein leichter Aufwärtstrend ergeben sollte. In Südeuropa ist die Bautätigkeit praktisch zum Erliegen gekommen. Deutschland, Österreich und Nordeuropa bleiben besser aufgestellt, allerdings auch mit nur bescheidenem Wachstum. Die Grobblechfertigung ist in erster Linie auf das Energiesegment ausgerichtet, wo nach einer längeren Phase der Zurückhaltung wieder erste, jedoch vom Umfang her vergleichsweise kleine Projekte vergeben

wurden. Eine deutliche Belebung des Marktes wird erst mit der Vergabe von größeren „line pipe“-Aufträgen, voraussichtlich in den ersten Monaten des Kalenderjahres 2014, möglich werden.

Entwicklung der Kennzahlen

Während die Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2013/14 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode nur geringfügig um 2,6 % von 1.979,6 Mio. EUR auf 1.928,3 Mio. EUR zurückgingen, sind die Einbußen in den Ergebniskategorien EBITDA und EBIT deutlich höher ausgefallen. Nachdem das 1. Quartal 2013/14 sogar leicht über dem Vorjahresniveau zu liegen kam, hat sich das Folgequartal komplett konträr zum vergangenen Jahr entwickelt; während im 2. Quartal 2012/13 die Rohstoffkosten deutlich gefallen sind, erhöhten sich die Preise für das wichtigste Einsatzmaterial Eisenerz im 2. Quartal des aktuellen Geschäftsjahres entgegen der Erwartungshaltung der Stahlindustrie signifikant – dies bei Preisabschlüssen mit Kunden für das 2. Geschäftsquartal, denen noch im Frühjahr tendenziell fallende Rohstoffpreise hinterlegt waren.

Trotz der Ausweitung der Produktions- und Versandmenge im 1. Halbjahr 2013/14 konnte dieser Margendruck ergebnismäßig nicht ausgeglichen werden. Zusätzlich belastend auf das Ergebnis wirkten sich Einmalaufwendungen im 2. Quartal 2013/14 in Höhe von 10 Mio. EUR für die vorzeitige Auflösung eines für die Steel Division ungünstigen langfristigen Vertragsverhältnisses aus

(wobei dieser Negativeffekt durch entsprechende positive Effekte in den kommenden beiden Geschäftsjahren wieder kompensiert wird). Verglichen mit den ersten sechs Monaten des Vorjahres reduzierte sich im 1. Halbjahr 2013/14 das operative Ergebnis (EBITDA) damit um 16,4 % von 236,6 Mio. EUR auf 197,9 Mio. EUR, das Betriebsergebnis (EBIT) um 31,2 % von 123,2 Mio. EUR auf 84,8 Mio. EUR. Damit einhergehend fiel die EBITDA-Marge von 11,9 % im Vorjahr auf aktuell 10,3 % und die EBIT-Marge von 6,2 % auf derzeit 4,4 %.

Im unmittelbaren Quartalsvergleich gingen die Umsatzerlöse sowohl aufgrund der geringeren Durchschnittserlöse als auch durch die saisonal bedingt schwächeren Produktions- und Versandmengen um 5,2 % von 989,8 Mio. EUR im 1. Quartal 2013/14 auf 938,5 Mio. EUR im 2. Quartal 2013/14 zurück. Aufgrund dieser Entwicklung und zusätzlich bedingt durch den bereits beschriebenen Einmaleffekt von 10 Mio. EUR reduzierte sich das EBITDA um 22,2 % von 111,3 Mio. EUR (Marge von 11,2 %) auf 86,6 Mio. EUR (Marge von 9,2 %). Das EBIT gab um 46,7 % von 55,3 Mio. EUR auf 29,5 Mio. EUR nach, was zu einem Rückgang der EBIT-Marge von 5,6 % auf 3,1 % führte.

Zum Stichtag 30. September 2013 lag die Zahl der Beschäftigten (FTE) in der Steel Division bei 11.026 und damit um 4,1 % höher als zum Ende des 2. Quartals des Geschäftsjahres 2012/13 bzw. um 3,3 % über dem Vergleichswert zum Ende des letzten Geschäftsjahres (10.676 FTE).

Special Steel Division

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2012/13 ¹	2013/14	2012/13 ¹	2013/14	2012/13 ¹	2013/14	
	01.04.– 30.06.2012	01.04.– 30.06.2013	01.07.– 30.09.2012	01.07.– 30.09.2013	01.04.– 30.09.2012	01.04.– 30.09.2013	
Umsatzerlöse	735,7	682,8	686,4	643,1	1.422,1	1.325,9	-6,8
EBITDA	104,5	98,5	90,1	77,8	194,6	176,3	-9,4
EBITDA-Marge	14,2 %	14,4 %	13,1 %	12,1 %	13,7 %	13,3 %	
EBIT	68,3	65,0	53,8	44,8	122,1	109,8	-10,1
EBIT-Marge	9,3 %	9,5 %	7,8 %	7,0 %	8,6 %	8,3 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	12.348	12.884	12.322	12.898	12.322	12.898	4,7

¹ Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst.

Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Das bereits herausfordernde wirtschaftliche Umfeld der ersten drei Monate des Geschäftsjahres setzte sich für die Special Steel Division im 2. Quartal 2013/14 fort. Verstärkend kamen in den Sommermonaten noch die üblichen saisonalen Effekte hinzu, die heuer vor allem in Europa und Nordamerika deutlicher ausgeprägt waren als im Vorjahr. Konsequenz war zunehmender Preisdruck, verursacht durch unausgelastete Kapazitäten der Wettbewerber. Die gleichzeitig sinkenden Preise für Schrott und wesentliche Legierungen verstärkten noch das Kundenverhalten, in Erwartung rückläufiger Preise die Bestellungen auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Auch regional betrachtet haben sich die europäischen Kernmärkte gegenüber dem 1. Quartal nicht verbessert. Im Vergleich zum Vorjahr bewegte sich der Bedarf in Deutschland und Österreich sogar auf niedrigerem Niveau und auch die Märkte in Südeuropa zeigten nur vage Erholungstendenzen. In Nordamerika war die Situation von einer volatilen Geschäftsentwicklung in den USA und Stagnation in Kanada geprägt. Das gedämpfte Konsumverhalten und die geringe Investitionstätigkeit vor allem in der Öl- und Gasexploration in Brasilien wirkten sich nicht nur auf den Heimmarkt, sondern auch auf die Wirtschaftsentwicklung der angrenzenden Staaten negativ aus. Die laufende Abwertung der brasi-

lianischen Währung könnte jedoch in den kommenden Monaten unterstützend für den Export Brasiliens wirken.

Trotz einer gedämpften Konjunktur in Asien konnte dort aufgrund von Zuwächsen in den Marktanteilen eine stabile Entwicklung verzeichnet werden, für China und Japan zeichnet sich eine gewisse Erholung ab.

Im Geschäftsbereich High Performance Metals hatten niedrige Lagerbestände der Kunden in den Bereichen Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl einen positiven Effekt auf die Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr, wobei in erster Linie die Premiumprodukte eine steigende Nachfrage verzeichneten. Anders hingegen die Situation bei Edelmetallstahl und Freiformschmiedestücken. In diesen Segmenten wirkte sich insbesondere die Schwäche im Energie- und allgemeinen Maschinenbau belastend auf das Ergebnis aus. Stabil auf solidem Niveau entwickelte sich der Bedarf für Sonderwerkstoffe, die vor allem von der guten Entwicklung der Flugzeugindustrie sowie der Öl- und Gasexploration profitierten. In der Konsumgüterindustrie sind die Wachstumssignale im Wesentlichen auf die Region Asien und dort auf die Kundensegmente Weißware, Elektronik und Verpackung beschränkt.

Die Auslastung der Produktionsgesellschaften war in den vergangenen Monaten durch kurzfristiges Orderverhalten starken Schwankungen

unterworfen, bewegte sich aber insgesamt auf einem zufriedenstellenden Niveau. Die Integration der im Frühjahr vorgenommenen Zukäufe von Vertriebs- und Serviceeinheiten verläuft planmäßig. Durch diese strategisch gezielten Akquisitionen konnte der Geschäftsbereich High Performance Metals sein Leistungsspektrum vor allem im Bereich hochwertiger Beschichtungen sowie bei der mechanischen Anarbeitung und der Wärmebehandlung anspruchsvollster Sonderstähle deutlich erweitern.

Anhaltend uneinheitlich stellte sich der Bedarf im Geschäftsbereich Special Forgings dar. Ein wesentlicher Impuls bei Gesenkschmiedestücken resultierte aus der Dynamik des Luftfahrtsektors sowie einer leichten Belebung der Nutzfahrzeugindustrie. Der Energiemaschinenbau stagnierte hingegen auch hier auf niedrigem Niveau und lässt weiterhin keine Anzeichen einer konjunkturellen Erholung erkennen. Der erhoffte Aufschwung in diesem Sektor erscheint aufgrund der Verschiebung von Projekten auch im 2. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres unwahrscheinlich.

Entwicklung der Kennzahlen

Aufgrund von niedrigeren Versandmengen bei einem insgesamt stabilen Preisniveau fielen die Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2013/14 (1.325,9 Mio. EUR) im Vergleich zur Vorjahresperiode (1.422,1 Mio. EUR) um 6,8 % schwächer aus. Als Konsequenz der geringeren Nachfrage nach Werkzeug- und Spezialstahl schwächten sich neben den Umsätzen auch die Ergebnisse ab. So

liegt das operative Ergebnis (EBITDA) im 1. Halbjahr 2013/14 mit 176,3 Mio. EUR um 9,4 % unter dem Vorjahresergebnis von 194,6 Mio. EUR. Dennoch weist die Special Steel Division infolge des Umsatzrückganges mit einer EBITDA-Marge von 13,3 % nur eine geringfügig niedrigere Marge als im Vorjahr (13,7 %) aus. In den Relationen ähnlich stellt sich die Entwicklung des Betriebsergebnisses (EBIT) dar, das um 10,1 % von 122,1 Mio. EUR (Marge von 8,6 %) auf 109,8 Mio. EUR (Marge von 8,3 %) gesunken ist.

Im direkten Quartalsvergleich reduzierten sich die Umsatzerlöse um 5,8 % von 682,8 Mio. EUR auf 643,1 Mio. EUR. Auslöser dafür war neben geringeren Auslieferungsmengen auch ein in der Gegenüberstellung mit dem Vorquartal in Teilbereichen niedrigeres Preisniveau. Die Einbußen fielen sowohl beim operativen Ergebnis (EBITDA) als auch beim Betriebsergebnis (EBIT) unterjährig deutlicher als im Jahresvergleich aus. Während das EBITDA um 21,0 % von 98,5 Mio. EUR auf 77,8 Mio. EUR abnahm, ging das EBIT um beinahe ein Drittel von 65,0 Mio. EUR auf 44,8 Mio. EUR zurück. Resultat dieser Entwicklung sind eine im direkten Quartalsvergleich von 14,4 % auf 12,1 % gesunkene EBITDA-Marge bzw. eine von 9,5 % auf 7,0 % gefallene EBIT-Marge.

Die Zahl der Beschäftigten (FTE) in der Special Steel Division lag mit 12.898 zum Ende des 2. Quartals um 4,7 % über dem Wert des Vergleichs quartals des letzten Geschäftsjahres bzw. um 1,4 % über dem Vergleichswert zum Ende des letzten Geschäftsjahres (12.721 FTE).

Metal Engineering Division

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2012/13 ¹	2013/14	2012/13 ¹	2013/14	2012/13 ¹	2013/14	
	01.04.– 30.06.2012	01.04.– 30.06.2013	01.07.– 30.09.2012	01.07.– 30.09.2013	01.04.– 30.09.2012	01.04.– 30.09.2013	
Umsatzerlöse	805,6	766,9	740,3	729,6	1.545,9	1.496,5	-3,2
EBITDA	110,9	112,3	94,6	113,1	205,5	225,4	9,7
EBITDA-Marge	13,8 %	14,6 %	12,8 %	15,5 %	13,3 %	15,1 %	
EBIT	83,3	83,2	66,8	83,8	150,1	167,0	11,3
EBIT-Marge	10,3 %	10,8 %	9,0 %	11,5 %	9,7 %	11,2 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.291	11.558	11.426	11.834	11.426	11.834	3,6

¹ Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst.

Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Die Metal Engineering Division konnte in den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres ihre hervorragende Position im internationalen Wettbewerb einmal mehr bestätigen.

So verlief die Entwicklung des Geschäftsbereiches Schiene auch im abgelaufenen Halbjahr auf stabil hohem Niveau, obwohl sich in Europa die Marktsituation aufgrund der Budgetkonsolidierungserfordernisse vieler Staaten anhaltend schwach darstellt und sich das Wettbewerbsklima generell verschärft.

Durch die Konzentration der Division auf Spezialprodukte, insbesondere wärmebehandelte kopfgehärtete Schienen, konnte die Vollauslastung auch in den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres unverändert aufrecht erhalten werden. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatten umfangreiche Exporte in internationale Märkte wie etwa Südamerika, Südafrika und Russland.

Die Produktion von Standardschienen am Standort Duisburg (TSTG) wird aufgrund der nachhaltigen Verlustsituation infolge massiver Überkapazitäten in Europa wie geplant gegen Ende des Kalenderjahres stillgelegt, der vereinbarte Sozialplan befindet sich in Umsetzung.

Der Geschäftsbereich Weiche entwickelte sich im 1. Halbjahr 2013/14 ebenfalls weiterhin auf ins-

gesamt gutem Niveau. Die sinkende Nachfrage aus Europa wurde auch hier durch eine stärkere Auftragslage aus anderen Wirtschaftsräumen wie Nordamerika, China und dem MENA-Raum kompensiert. Besonders in einer Reihe von Ländern Südostasiens zieht der wirtschaftliche Aufschwung zunehmend Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur nach sich.

Auch im Geschäftsbereich Draht gelang es durch das spezifische Produktportfolio – ausgerichtet an den höchsten technischen Anforderungen –, der durchwegs verhaltenden Grundstimmung auf Kundenseite in Europa entgegenzuwirken und alle Aggregate solide auszulasten. Die neue Anlage zur Produktion von ultrahochfesten Feinstdrähten (UHD Cord) wurde, wie bereits im letzten Aktionärsbrief berichtet, erfolgreich in Betrieb genommen und erweitert damit das Produktportfolio im Bereich Spezialitäten mit langfristigen Wachstumspotenzial.

Stabil, auf jedoch moderatem Niveau, zeigte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 der Geschäftsbereich Schweißtechnik. Hauptgrund dafür ist die – vor allem in Europa – zurückhaltende Konjunktur in den Sektoren Maschinen- und Energiemaschinenbau (Kraftwerksbau). In letzter Zeit im Bereich Kraftwerksbau etwas verbessert zeigten sich die Märkte in Südostasien und Indien.

Sehr gut ausgelastet blieb der Geschäftsbereich Nahtlosrohre, der damit die hervorragende Performance der vergangenen Quartale fortsetzen konnte. Der ungebrochen hohe Ölpreis zieht eine anhaltend starke Explorationstätigkeit und damit Nachfrage nach Ölfeldrohren nach sich. Auch der in diesem Segment deutlich kleinere Bereich der Industrierohre, etwa für die Automobilindustrie, konnte aufgrund des spezifischen Produktportfolios sowohl mengenmäßig als auch preislich auf durchaus zufriedenstellendem Niveau gehalten werden.

Entwicklung der Kennzahlen

Ähnlich den Divisionen Steel und Special Steel musste auch die Metal Engineering Division in den ersten sechs Monaten 2013/14 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum rückläufige Umsatzerlöse hinnehmen. Im Unterschied zu diesen beiden Divisionen konnte sie jedoch bei den Ergebniszahlen dennoch deutlich zulegen – und dies ausgehend von einem ohnedies schon hohen Niveau. Im Einzelnen reduzierten sich die Umsatzerlöse leicht, und zwar um 3,2 % von 1.545,9 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2012/13 auf 1.496,5 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2013/14. Die Ursache dafür liegt einerseits in den planmäßig zurückgefahrenen Auslieferungen von Standard-schienen am Standort Duisburg und zum anderen in einem alles in allem generell etwas geringeren Preisniveau bei vielen Produkten der Division. Ergebnisseitig konnten die niedrigeren Absatzpreise durch Effizienzsteigerung sowie umfas-

sende Kostenoptimierungsmaßnahmen mehr als wettgemacht werden. Damit erhöhte sich das operative Ergebnis (EBITDA) um 9,7 % von 205,5 Mio. EUR auf 225,4 Mio. EUR, was einer Marge von 15,1 % entspricht (Vorjahr 13,3 %). Die EBIT-Entwicklung verlief weitgehend parallel, der Halbjahreswert liegt mit 167,0 Mio. EUR um 11,3 % über dem Vorjahreswert von 150,1 Mio. EUR. Damit erhöhte sich auch die EBIT-Marge von 9,7 % auf 11,2 %.

Auch im direkten Quartalsvergleich bestätigt sich die stabile Entwicklung auf ausgezeichnetem Niveau. Während die Umsatzerlöse aus den genannten Gründen um 4,9 % von 766,9 Mio. EUR im 1. Quartal 2013/14 auf 729,6 Mio. EUR im 2. Quartal 2013/14 nachgaben, konnte ergebnisseitig nahtlos an die Werte des Vorquartals angeschlossen werden. Dabei stieg das operative Ergebnis (EBITDA) sogar leicht um 0,7 % von 112,3 Mio. EUR auf 113,1 Mio. EUR bzw. das EBIT um 0,8 % von 83,2 Mio. EUR auf 83,8 Mio. EUR. Aufgrund der niedrigeren Umsatzbasis erhöhten sich damit im 2. Quartal 2013/14 im Vergleich zum unmittelbaren Vorquartal sowohl die EBITDA-Marge (von 14,6 % auf 15,5 %) als auch die EBIT-Marge (von 10,8 % auf 11,5 %) doch merkbar.

Zum 30. September 2013 waren in der Metal Engineering Division 11.834 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt und damit um 3,6 % mehr als zum Vergleichstag des vergangenen Geschäftsjahres bzw. um 4,0 % mehr als zum Ende des Geschäftsjahres (11.374 FTE).

Metal Forming Division

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2012/13 ¹	2013/14	2012/13 ¹	2013/14	2012/13 ¹	2013/14	
	01.04.– 30.06.2012	01.04.– 30.06.2013	01.07.– 30.09.2012	01.07.– 30.09.2013	01.04.– 30.09.2012	01.04.– 30.09.2013	
Umsatzerlöse	611,1	597,9	567,0	567,8	1.178,1	1.165,7	-1,1
EBITDA	68,0	68,5	57,1	61,3	125,1	129,8	3,8
EBITDA-Marge	11,1 %	11,5 %	10,1 %	10,8 %	10,6 %	11,1 %	
EBIT	45,6	46,1	34,9	39,0	80,5	85,1	5,7
EBIT-Marge	7,5 %	7,7 %	6,2 %	6,9 %	6,8 %	7,3 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.272	11.117	11.068	11.185	11.068	11.185	1,1

¹ Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst.

Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der Metal Forming Division schließt im 2. Quartal 2013/14 – abgesehen von den üblichen saisonalen Sommereffekten – nahtlos an die Vorquartale an. Die trotz eines wirtschaftlich herausfordernden Umfeldes gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres tendenziell steigende Ergebnisperformance ist neben der Spezialisierung auf technologische Nischen auch auf konsequent umgesetzte Ergebnisverbesserungsmaßnahmen zurückzuführen. Der Geschäftsbereich Automotive Body Parts ist in Europa durch eine erfreulich stabile Nachfrage auf solidem Niveau geprägt. Während die Premium-Automobilhersteller aufgrund boomender Exporte die positiven Trends fortschreiben konnten, zeigte das Volumensegment im 2. Geschäftsquartal 2013/14 erstmals seit längerem gewisse Stabilisierungstendenzen. Festzuhalten ist in diesem Zusammenhang auch, dass die erfolgreiche Implementierung und der derzeit laufende weltweite Ausbau der „phs-ultraform“-Technologie, einer Innovation, die im Bereich Sicherheits-teile neue Maßstäbe setzt, wesentlich zur guten Entwicklung der Division in einem insgesamt durchaus noch durchwachsenen europäischen Automobilmarkt beitragen.

Der Geschäftsbereich Tubes and Sections leidet in manchen Marktsegmenten, etwa der Bauindustrie, nach wie vor unter der stagnierenden Nachfrage in Europa, wohingegen in den Bereichen Baumaschinen und Landmaschinen eine positive Grundtendenz vorherrscht. Auch die Nutzfahrzeugindustrie konnte in Europa zuletzt wieder etwas zulegen. Die Luftfahrtindustrie entwickelt sich ungebrochen stabil auf hohem Niveau. Regional betrachtet stellt sich die Entwicklung in Europa insgesamt gesehen nach wie vor sehr herausfordernd dar. Die Märkte in Nordamerika zeigten zuletzt eine gewisse Seitwärtsbewegung, allerdings auf solidem Niveau. Brasilien entwickelte sich im 1. Halbjahr 2013/14, abgesehen von Schwächen im Öl- und Gasbereich, aufgrund auskömmlicher Inlandsnachfrage insgesamt zufriedenstellend, was nicht zuletzt auf Vor-Ort-Investitionen internationaler Kunden, etwa im Landmaschinen- oder Busbereich, zurückzuführen ist. Der Geschäftsbereich Precision Strip konnte nach einer etwas rückläufigen Phase zu Beginn des Geschäftsjahres im 2. Quartal 2013/14 den Geschäftsverlauf stabilisieren, obwohl die Konkurrenzsituation unverändert herausfordernd bleibt. Vor allem asiatische Mitbewerber verschärfen den Wettbewerb auf den internationalen

Märkten, nicht zuletzt ausgelöst von der veränderten Wechselkurspolitik der Bank of Japan. Im Geschäftsbereich Material Handling verlief das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/14 sowohl in Bezug auf die Auslastung als auch auf die Auftragslage weiterhin auf gutem Niveau.

Entwicklung der Kennzahlen

In den ersten zwei Quartalen 2013/14 liegen die Umsatzerlöse der Metal Forming Division mit 1.165,7 Mio. EUR nur um 1,1 % unter dem Vorjahreswert von 1.178,1 Mio. EUR. Bei den Ergebniszahlen konnte die Division sogar leicht zulegen, wofür in erster Linie die nach internen Optimierungsmaßnahmen verbesserte Ertragssituation im Geschäftsbereich Tubes & Sections verantwortlich zeichnet. Damit stieg das operative Ergebnis (EBITDA) um 3,8 % von 125,1 Mio. EUR auf 129,8 Mio. EUR, womit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auch eine Margenausweitung von 10,6 % auf 11,1 % erreicht werden konnte. Sogar noch etwas deutlicher fiel der Anstieg beim Betriebsergebnis (EBIT) aus, welches mit 85,1 Mio. EUR um 5,7 % über dem Vorjahreswert von 80,5 Mio. EUR zu liegen kam. Die EBIT-Marge erhöhte sich damit von 6,8 % auf 7,3 %.

Eine etwas rückläufige Tendenz, die aufgrund der Sommersaisonalität allerdings nicht überrascht, weist die Gegenüberstellung des 2. Quartals 2013/14 mit dem unmittelbaren Vorquartal auf. Mit Ausnahme des Bereiches Material Handling waren alle Geschäftsbereiche der Metal Forming Division – wenn auch in unterschiedlichem Umfang – vom urlaubsbedingten Umsatzrückgang betroffen. In Summe reduzierten sich die Umsatzerlöse um 5,0 % von 597,9 Mio. EUR auf 567,8 Mio. EUR. Beim operativen Ergebnis (EBITDA) beträgt die Abschwächung 10,5 % (von 68,5 Mio. EUR auf 61,3 Mio. EUR), womit sich die EBITDA-Marge von 11,5 % auf 10,8 % verringerte. Das EBIT sank um 15,4 % von 46,1 Mio. EUR auf 39,0 Mio. EUR, woraus sich für das 2. Quartal 2013/14 eine EBIT-Marge von 6,9 % errechnet (gegenüber 7,7 % im unmittelbaren Vorquartal).

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der Metal Forming Division war zum Ende des 2. Quartals des laufenden Geschäftsjahres mit 11.185 annähernd auf Vorjahresniveau (Anstieg 1,1 %) bzw. lag die Beschäftigung um 3,1 % über dem Vergleichswert zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres (10.853 FTE).

Kartellverfahren Bahnoberbaumaterial

Wie bereits im Aktionärsbrief zum 1. Quartal 2013/14 berichtet, hat das deutsche Bundeskartellamt mit der Entscheidung zum Teilkomplex „Privatmarkt“ am 23. Juli 2013 das Bußgeldverfahren im Zusammenhang mit dem sogenannten Schienenkartell abgeschlossen. Das Kapitel „Privatmarkt“ umfasst die Lieferungen von Schienen und Bahnoberbaumaterial an kommunale Verkehrsbetriebe sowie an Industriekunden und Bauunternehmen. In diesem Teilkomplex wurde gegen die voestalpine-Gruppe ein Bußgeld in Höhe von 6,4 Mio. EUR verhängt. Bereits im Juli 2012 hat das deutsche Bundeskartellamt das Verfahren betreffend Kartellabsprachen bei Eisenbahn-Oberbaumaterial zu Lasten der Deutschen Bahn (Bußgeld in Höhe von 8,5 Mio. EUR für den voestalpine-Konzern) beendet. Insgesamt entfielen damit im Rahmen des Bußgeldverfahrens 14,9 Mio. EUR auf voestalpine-Gesellschaften. Im Übrigen wurde in beiden Verfahren der Kronzeugenstatus für den weitaus überwiegenden Teil bestätigt.

Im Zusammenhang mit Schadenersatzforderungen der Kunden für vom Kartell umfasste Lieferungen wurden im Mai 2013 die Schadenersatzansprüche der Deutschen Bahn für direkte Schienenlieferungen durch Zahlung eines entsprechenden Betrages bereinigt. Offen sind noch die Schadenersatzansprüche aus indirekten Schienenlieferungen an die Deutsche Bahn sowie aus Lieferungen an kommunale Verkehrsbetriebe und den sonstigen Privatmarkt.

Die für den Themenkomplex Kartellverfahren sowie für die Schließung der TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG im Jahresabschluss 2012/13 gebildete Rückstellung in Höhe von insgesamt 204,4 Mio. EUR wurde zum 30. September 2013 im Wesentlichen um die Schadenersatzzahlung an die Deutsche Bahn für direkte Schienenlieferungen sowie um das Bußgeld für Weichenlieferungen an Kunden in Deutschland reduziert. Die verbleibende Rückstellung wird weiterhin als angemessen erachtet.

Schließung TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG

Wie bereits im Geschäftsbericht 2012/13 ausgeführt, wurden die mit dem Betriebsrat aufgenommenen Verhandlungen über einen Interessenausgleich und Sozialplan für die verbliebenen rund 350 Mitarbeiter im Zusammenhang mit dem Vorstandsbeschluss vom März 2012, die Schienenproduktion der TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG in Duisburg zu schließen, am 16. Mai 2013 erfolgreich abgeschlossen. Die Schließung wird nach Abarbeitung noch verbliebener Aufträge planmäßig gegen Ende des Kalenderjahres 2013 erfolgen (zur bilanziellen Rückstellung siehe Kapitel „Kartellverfahren Bahnoberbaumaterial“).

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Informationen zu den Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen befinden sich in den erläuternden Anhangangaben.

Investitionen

Im Zuge der Umsetzung der Strategie des wachstumsfördernden Wachstums des voestalpine-Konzerns wurde die Investitionstätigkeit in den vergangenen Quartalen deutlich ausgeweitet. In der langfristigen Ausrichtung geht es dabei um den konsequenten Ausbau des technologischen und qualitativen Führungsanspruchs in den Kernsegmenten des Konzerns. Vor diesem Hintergrund hat sich das Investitionsvolumen der voestalpine-Gruppe in den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres um 44,2 % von 301,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 434,1 Mio. EUR erhöht. Die stärkste Zunahme wies dabei die Steel Division auf, während die Investitionen in der Metal Engineering Division aufgrund der hohen Aufwendungen im Sommer des Vorjahres im Zusam-

menhang mit der damaligen (geplanten) Hochofengroßreparatur leicht zurückgegangen sind. Mit einer Verdoppelung der Investitionen von 111,4 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2012/13 auf 226,1 Mio. EUR im laufenden Geschäftsjahr entfielen über 50 % des konzernalen Investitionsvolumens auf die Steel Division. Ihre aktuellen Hauptinvestitionsvorhaben betreffen sowohl den metallurgischen Bereich als auch die Weiterverarbeitung der Brammen zu hochqualitativen Stahlbändern und Grobblech. So erfolgt derzeit die Erneuerung der Winderhitzer am Großhochofen A, gleichzeitig läuft die Vorbereitungsphase zur Installation von Kohleeinblasungsanlagen an allen drei Hochöfen am Standort Linz (Österreich). Um den Anteil anspruchsvollster Stahlgüten weiter zu erhöhen, wird über die nächsten drei Jahre in zusätzliche Anlagen der Sekundärmetallurgie (Vakuumanlage, Pfannenofen) und in eine neue Stranggussanlage investiert. Die derzeit bereits vor dem Abschluss stehende Errichtung der Kontiglühe II zur Erzeugung von höchstqualitativem Elektroband (Hochlaufphase Beginn Geschäftsjahr 2014/15) und des neuen Grobblech-Walzgerüsts zur Produktion von höchstfestem Grobblech (geplante Fertigstellung im 2. Halbjahr 2014) zielt in erster Linie darauf ab, den Produktmix weiter zu verbessern. Investiert wurde im 1. Halbjahr 2013/14 darüber hinaus auch in das Kaltwalzwerk 2 sowie in die elektrolytische Verzinkungsanlage, um beide Aggregate auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Die Investitionen der Special Steel Division beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 auf 74,8 Mio. EUR, womit sie um 73,5 % über dem Niveau des Vorjahres (43,1 Mio. EUR) lagen. Dabei konnte eine Reihe von Investitionen, die in den letzten Jahren in die Wege geleitet wurden, im 1. Halbjahr abgeschlossen werden, sie befinden sich aktuell in der Hochlaufphase – so etwa die Kapazitätserweiterung zur Herstellung pulvermetallurgischer Stähle am Standort Kapfenberg (Österreich) und ein neues Duowalzgerüst am Standort Mürzschlag (Österreich) für die Erzeugung von höchstqualitativen Edelstahlblechen. Die Auslegung des neuen Walzgerüsts ermöglicht neben

der Erhöhung der Kapazitäten auch eine enorme Qualitätsverbesserung. Darüber hinaus wurde der Ausbau der Wärmebehandlung der Gesenkschmiede im Zuge des vierjährigen Ausbauprogramms des Stahlwerkes am Standort Wetzlar (Deutschland) erfolgreich abgeschlossen. In allen wesentlichen Vertriebsregionen der Special Steel Division laufen derzeit Projekte zum Ausbau der Serviceaktivitäten wie Wärmebehandlung, Anarbeitung und Beschichtung, wobei die im Laufe des Jahres 2013 akquirierten Unternehmen im Fokus stehen.

In der Metal Engineering Division lagen die Aufwendungen für Investitionen in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2013/14 bei 59,5 Mio. EUR und damit um 27,4 % unter dem Vorjahreswert von 82,0 Mio. EUR. Neben diesen laufenden Investitionen erfolgte jüngst auch die Vergabe für das derzeit bedeutendste Zukunftsprojekt des Bereiches, die Neuerrichtung des Drahtwalzwerkes am Standort Leoben/Donawitz (Österreich), das mit der derzeit besten verfügbaren Technik die bestehende Walzstraße aus den späten 1970er-Jahren ersetzen und eine Benchmark für die Branche in Europa darstellen wird. Die Inbetriebnahme ist für 2016 geplant. Am gleichen Standort wird derzeit auch der zweite Hochofen mit einem neuen Gichtverschluss ausgerüstet, der einerseits eine deutliche Minimierung der Staubemissionen und andererseits eine erhebliche Erhöhung der Wirtschaftlichkeit bringen wird. Darüber hinaus werden derzeit überwiegend routinemäßig anfallende Erhaltungs- und Erneuerungsinvestitionen umgesetzt.

Mit einem Plus von 15,2 % auf 70,3 Mio. EUR hat die Metal Forming Division ihre Investitionstätigkeit im 1. Halbjahr 2013/14 verglichen mit dem Vorjahreswert von 61,0 Mio. EUR deutlich ausgeweitet. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie mit Schwerpunkt im Bereich des neuen Produktionssegmentes „phs-ultraform“ (presshärtende Stähle auf Basis neuer Technologie). Die dazu notwendigen Gebäude und Anlagen in den USA, Südafrika und China werden derzeit fertiggestellt, erste Komponenten gelangen noch in diesem Geschäftsjahr an Automotive-Kunden zur

Auslieferung. In konsequenter Umsetzung dieser Strategie auch in Europa läuft derzeit die Errichtung von zwei zusätzlichen phs-Anlagen in Deutschland (Schwäbisch Gmünd). Neben den Erweiterungen im Automotive-Bereich verlaufen auch die Investitionen im Zuge der forcierten Internationalisierung des Geschäftsbereiches Tubes & Sections mit einem Schwerpunkt in China plangemäß. Die Produktion von Sonderprofilen wird dort voraussichtlich mit Anfang des Geschäftsjahres 2014/15 aufgenommen. Im Geschäftsbereich Precision Strip wurde die zweite Ausbaustufe am Standort Kematen (Österreich) im Verlauf der 1. Hälfte des Geschäftsjahres abgeschlossen.

Akquisitionen

Wie bereits in den vergangenen Quartalen berichtet, setzte die voestalpine AG ihre Internationalisierungsstrategie „voestalpine 2020“ auch in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2013/14 weiter konsequent um.

So wurde im Bereich der Metal Engineering Division das im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres übernommene italienische Unternehmen Trafileries di Cittadella S.p.A./FILEUR zwischenzeitlich vollständig integriert. Die voestalpine Böhler Welding Group GmbH hält damit 90 % der Aktien an diesem Spezialunternehmen für die Herstellung von hochqualitativem nahtlosem Fülldraht (Seamless Flux Cored Wire), der besonders für das Verschweißen von hochfesten, kaltzähen und warmfesten Stählen geeignet ist. Trafileries di Cittadella S.p.A./FILEUR erzielte 2012 mit 60 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 13,7 Mio. EUR.

Die zweite größere Akquisition des bisherigen Geschäftsjahres (ausführlich im Bericht zum 1. Quartal beschrieben) liegt mit Rieckermann Steeltech Ltd. (Shanghai) und P.M. Technology Ltd. (Shenzhen) im Bereich der Special Steel Division, die Unternehmen sind ebenfalls bereits gut in die voestalpine-Gruppe integriert. Im Einzelnen erwarb die Division im Rahmen eines Asset-Deals die entsprechenden Produktions- und Ser-

vicestandorte in China, an denen insgesamt rund 100 Mitarbeiter beschäftigt sind. Damit wird sowohl das generelle Distributionsnetz in China weiter verdichtet, als auch eine Verstärkung der Präsenz vor Ort im Bereich der anspruchsvollen Sonderwerkstoffe zum Einsatz in den Bereichen Öl- und Gasförderung, Energie- und Kraftstofftechnik sowie Luftfahrt vorgenommen.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2013 waren im voestalpine-Konzern weltweit 47.744 Beschäftigte (Vollzeitäquivalent, FTE – „Full Time Equivalent“) tätig. Dies entspricht einem Anstieg von 3,5 % gegenüber dem 2. Quartal des letzten Geschäftsjahres bzw. von 3,0 % gegenüber dem Geschäftsjahresende und bedeutet damit einen neuen Beschäftigungsrekord. Der Konzern setzt den positiven Trend der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen auch bei Leiharbeitskräften und Lehrlingen fort, wo mit Ende September 2013 ebenfalls neue Beschäftigungshöchstwerte verzeichnet werden konnten. In Leiharbeitsverhältnissen waren zu diesem Stichtag 4.505 Mitarbeiter beschäftigt, was einen Anstieg um 18,1 % gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2012/13 bedeutet. Mit 1.615 in Ausbildung befindlichen Lehrlingen hat sich deren Zahl im Vergleich mit dem Bilanzstichtag des letzten Geschäftsjahres um 265 Jugendliche oder 19,6 % erhöht.

Forschung und Entwicklung

Die aktuelle Imagekampagne der voestalpine zeigt einmal mehr den Stellenwert des Bereiches Forschung und Entwicklung im gesamten Konzern. Mit höchst engagierten und bestens ausgebildeten Mitarbeitern wird komplexen Anforderungen an Werkstoffe, Produkte und Prozesse begegnet und oft divisionsübergreifend an besten Lösungen für die Kunden gearbeitet.

Im Bereich Automotive steht die Entwicklung der Multiphasen-Stähle, der „AHSS-HD-Stähle“

(Advanced High Strength Steels High Ductility), im Fokus. Mit diesen Stählen werden gegenüber bisherigen Vergleichsprodukten um bis zu 60 % bessere Umformungseigenschaften erzielt – diese ermöglichen bei der Kaltumformung einen erheblichen „Festigkeitssprung“ nach oben. Der Einsatz dieser höherfesten AHSS-HD-Stähle erfolgt vorrangig im festigkeitsrelevanten Bereich von Türen und Klappen sowie der sichtbaren Außenhautteile, etwa den Seitenwänden.

Im aktuellen Forschungsprojekt zur Steigerung des Wirkungsgrades von Dampfkraftwerken entwickeln acht Gesellschaften aus drei Divisionen des voestalpine-Konzerns verbesserte Werkstoffe und Komponenten, die für den Einsatz in modernsten Kraftwerksanlagen mit enorm hohen Belastungen konzipiert sind. Neben hochwarmfesten Stählen und Nickelbasislegierungen, die für einen Einsatz über 700° C ausgelegt sind, werden auch Komponenten wie Turbinengehäuse, Generatorwellen, Rohrleitungen und Turbinenwellen für diese höchsten Ansprüche optimiert. Aktuell erfolgt die erstmalige Fertigung von 600-MW-Generator- und Niederdruckwellen.

In Kooperation zweier Gesellschaften der Special Steel Division mit einem Flugzeugtriebwerkshersteller gelang es, im Rahmen eines CleanSky-Projekts Ergebnisse aus computerbasierten Schmiede- und Wärmebehandlungssimulationen für die Auslegung und Optimierung von Triebwerksscheiben aus einer Nickelbasislegierung in die Praxis zu übertragen. Die Verteilung mechanischer Eigenschaften im Schmiedeteil wird vorab modelliert und dem Kunden zur Verfügung gestellt, um die Schmiedeteilgeometrie und die Prozessführung derart zu optimieren, dass Turbinenscheiben mit maßgeschneiderter Verteilung der mechanischen Eigenschaften geschmiedet und ausgeliefert werden können – ganz im Sinne des Leichtbaus.

Weiterhin sehr erfolgreich verläuft auch die Entwicklung der rissresistenten bainitischen Schienenstahlsorte DOBAIN®: Sie wird aktuell europaweit auf Kundenwunsch in diversen Teststrecken

erprobt. Eine ebenfalls neu entwickelte Schienenstahlsorte für den Straßenbahnbereich mit hervorragenden Schweiß- und Verschleißseigenschaften konnte bereits erfolgreich im Markt platziert werden.

Intensive Forschungstätigkeit des Geschäftsbereiches Tubulars hinsichtlich der Werkstoffentwicklung für eine neue Generation von hochfesten sauergasbeständigen Stählen für Ölfeldrohre führte zu ersten Kundenaufträgen, die zwischenzeitlich auch bereits erfolgreich abgewickelt wurden. Im Oktober 2013 wurde in Kindberg (Österreich) das neue Connection Testing Center in Betrieb genommen, das im Bereich der Gewindeentwicklung gasdichte Rohrgewindeverbindungen höchsten Anforderungen aussetzt und dabei den Einsatz unter kombinierten Lasten simuliert.

Die Neuentwicklung einer Band-Pulver-Kombination für das Elektroschlackeschweißen macht es im Geschäftsbereich Welding erstmals möglich, mit nur einer Lage (bisher zwei Lagen) an Auftragsschweißungen den Schutz von Anlagenkomponenten vor chemischen und thermischen Belastungen zu bewerkstelligen.

Umwelt

Im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres standen für die europäische Stahlindustrie im Umweltbereich weiterhin aus früheren Berichterstattungen bereits bekannte, zukunftsentscheidende Themen – etwa CO₂-Emissionshandel, Steel Roadmap, Life Cycle Assessment (LCA) und die Revision der IED-Richtlinie (Industrial Emissions Directive) – im Vordergrund.

Nachdem nunmehr im Bereich des CO₂-Emissionshandels die Bewertung aller nationalen Zuteilungspläne der Mitgliedstaaten durch die EU-Kommission erfolgt ist, zeichnet sich insgesamt ein deutliches Überschreiten der vorgesehenen kostenfreien Zuteilungen gemäß Emissionshandelsrichtlinie ab, was die allgemeine Verringerung der Zuteilungsmenge über einen

„Korrekturfaktor“ mit sich bringt. Dies resultiert in einer signifikant höheren Belastung für die „erzeugende Industrie“. Für die voestalpine bedeutet es eine Zunahme des Beschaffungsbedarfs um etwa 50 % auf insgesamt nahezu 30 Millionen Zertifikate im Zeitraum 2013 bis 2020.

Die vom europäischen Stahlverband EUROFER präsentierte „Low Carbon Steel Roadmap“, die die Bedeutung des Werkstoffs Stahl in Zusammenhang mit dem Klimaschutz einerseits und andererseits mögliche Potenziale zur Verminderung von CO₂-Emissionen aufzeigt, hat bislang nicht die erhoffte politische Reaktion generiert. Der europäische Stahlverband bemüht sich dennoch weiterhin, diese Roadmap in die Diskussion über die „2030-Ziele“ einzubringen. EUROFER hat daher diese „Low Carbon Steel Roadmap“ im September 2013 bei der Generaldirektion Klima der EU-Kommission präsentiert und zur Diskussion gestellt. Dabei konnten die Herausforderungen hinsichtlich Chancengleichheit im internationalen Wettbewerb zwar angesprochen werden, das Treffen wurde jedoch ohne konkrete Ergebnisse beendet.

Im Bewusstsein, dass vor diesem Hintergrund nur neue technologische Lösungen das in Europa angestrebte Low Carbon-Ziel zumindest ansatzweise ermöglichen werden, setzt die voestalpine neben dem Einsatz der besten verfügbaren Technik auf aktive Forschung an Umweltechnologien für die Entwicklung CO₂-ärmerer Stahlerzeugungsprozesse sowie zur Energierückgewinnung. Europa braucht zwar eine zukunftsorientierte und innovationsgetriebene Klimapolitik, aber auf Basis sowohl technologisch als auch wirtschaftlich erreichbarer Ziele – um Einvernehmen zu dieser Grundposition wird es in den weiteren Verhandlungen auf europäischer Ebene gehen.

In der 1. Hälfte des laufenden Geschäftsjahres wurde konzernweit erneut eine Reihe von Umweltaktivitäten gesetzt. Die Schwerpunkte lagen dabei in den Bereichen Luftreinhaltung, Wasserwirtschaft, Energieeffizienz und Lärmreduktion sowie Abfall- und Kreislaufwirtschaft. Im Bereich der Luftreinhaltung wurde in Linz, am größten voestalpine-Standort, zur Staubminimierung im Bereich Schrottplatz/Brennschneidanlage eine

bestehende Absaug- und Filteranlage durch eine neue, effizientere Anlage ersetzt. Ebenfalls in Linz wird im Bereich der beiden kleineren Hochöfen an den Umschlagstellen von Koks auf den Transportbändern seit Kurzem ein Benetzungsmittel eingesetzt, um die diffusen Staubemissionen weiter zu minimieren. Bei Villares Metals S.A. (Brasilien) wurde zur Optimierung der Luftreinhaltung ein neues Filtersystem zur Reduzierung von Staubemissionen beim Elektroschlackeumschmelzprozess installiert. Die Buderus Edelstahl GmbH (Deutschland) ersetzte jüngst eine alte Strahlanlage durch ein effizienteres Aggregat und installierte dazu eine Trockenentstaubungsanlage. Zusätzlich wurde bei den Zunder-Fördereinrichtungen im Bereich der Freiformschmiede eine Absauganlage für die Umschlagstellen installiert. Die voestalpine Edelstahl GmbH (Österreich) setzte verschiedenste energieeffizienzsteigernde Maßnahmen einschließlich des Einbaus von zusätzlichen Messeinrichtungen für das Energiemonitoring um. Zur Vermeidung und Minderung von Lärm wurden in der Special Steel Division an den Standorten Kapfenberg, Villares und Wetzlar unter anderem neue Schalldämmungen und Lärmtunnel realisiert.

Im Bereich der Umweltmanagementsysteme wurde das neue Stahl Service Center in Rumänien erfolgreich nach ISO 14001 erstzertifiziert. In Anerkennung der besonderen Umweltbemühungen wurde vom österreichischen Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft der EMAS-Preis für die Umwelterklärung 2012 an die voestalpine Tubulars GmbH & CO KG überreicht.

Ausblick

Im Ausblick des Aktionärsbriefes zum Abschluss des 1. Quartals 2013/14 findet sich folgende zusammenfassende Einschätzung zu den Aussichten des Unternehmens bis zum Endes des Kalenderjahres: „Die Entwicklung des voestalpine-Konzerns sollte bis Jahresende 2013 abgesehen von – überschaubaren – saisonalen Effekten auf insgesamt stabilem Niveau verlaufen.“

Die Realität der vergangenen Monate hat diese Einschätzung exakt bestätigt, die Konjunktorentwicklung verlief über den Sommer tatsächlich weitgehend stabil, in einer Reihe von Industriesegmenten allerdings nach wie vor auf nur bescheidenem Niveau. Die umsatz- und ergebnismäßig gegenüber dem 1. Geschäftsjahresquartal etwas schwächere Performance des Konzerns ist auf saisonale Effekte (und einen einmaligen One-off-Effekt von 10 Mio. EUR in der Steel Division) zurückzuführen.

Die aktuellen Konjunkturerwartungen für den Rest des Jahres 2013 und den Jahresbeginn 2014 unterscheiden sich wenig von den bisherigen: Fortsetzung der Entwicklung der letzten Monate, positiv ausgedrückt weitere Stabilisierung auf mäßigem Niveau, für eine deutliche Konjunkturbelebung fehlt es (noch) an der notwendigen Breite und vor allem Dynamik des Aufwärtstrends.

So wird die treibende Kraft der Automobilindustrie in Europa auch weiterhin der Export bleiben, da eine kurzfristige Nachfrageerholung innerhalb der EU aufgrund der Kaufzurückhaltung infolge der nach wie vor bestehenden Konjunkturzweifel nicht zu erwarten ist. Unsicherheit in Bezug auf Umfang und Tempo der „Energiewende“, aber auch der Entwicklung des Ölpreises bremsen nicht nur in Europa seit inzwischen eineinhalb Jahren die Investitionstätigkeit im Energiesegment. Auch der dritte große konjunkturbestimmende Industriebereich, der Bausektor, wird in nächster Zeit – jedenfalls in Europa – noch keinen nennenswerten Beitrag zu einer wirtschaftlichen Erholung liefern können, auch wenn es 2014 in einigen Regionen zu einer leichten Belebung kommen sollte.

Die in den großen Industriesegmenten Automobil, Energie und Bau nach wie vor fehlende Konjunkturdynamik kann auch durch eine deutlich bessere Entwicklung in einer Reihe von Nischensegmenten wie etwa der Hausgeräte- und Konsumgüterindustrie, dem Baumaschinen- und Landmaschinenbereich, der Eisenbahninfrastruktur, dem Flugzeugbau und (mit Einschränkungen) dem allgemeinen Maschinenbau nicht kompensiert werden. Dennoch erscheinen die Aussichten auf eine im Verlauf des Jahres 2014

zunehmende Konjunkturdynamik auf globaler Basis vor allem in Hinblick auf erkennbare Restrukturierungserfolge in der Haushaltsgestion einer Reihe europäischer Länder, die Stabilisierung des Wachstums in China bei etwas über 7 % und dem deutlichen konjunkturellen Aufwärtstrend in Nordamerika intakt. Ein gewisses Unsicherheitsmoment stellt in diesem Zusammenhang allerdings die in den letzten Monaten sich verschärfende Wechselkursdynamik zwischen den globalen Leitwährungen und die unerwartet niedrige Inflation in einigen Regionen dar.

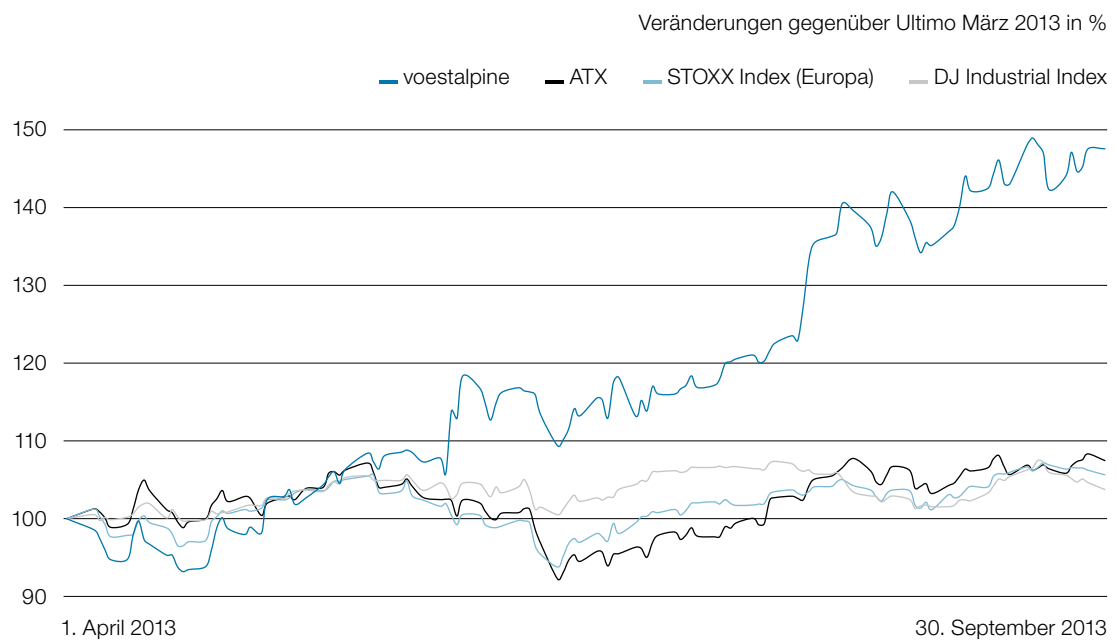
Die Entwicklung des voestalpine-Konzerns sollte auch in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres 2013/14 weiterhin auf stabilem Niveau verlaufen. Dies bedeutet:

- für die Steel Division solide Vollausslastung bei aber nach wie vor gedrücktem Preisniveau,
- für die Special Steel Division annähernde Vollausslastung bei leicht volatileren Preisen,
- für die Metal Engineering Division stabile Vollausslastung bei konstanten Preisen,
- für die Metal Forming Division weitestgehende Vollausslastung bei gut abgesicherten Preisen.

Vor diesem Hintergrund und einer sich leicht verbessernden Gesamtkonjunktur in den ersten Monaten des Kalenderjahres 2014 sollte das Ergebnis der 2. Hälfte des Geschäftsjahres leicht über dem der ersten sechs Monate zu liegen kommen. Für das Geschäftsjahr 2013/14 des voestalpine-Konzerns ist damit auch aus heutiger Sicht von einem Ergebnis (EBITDA, EBIT) in etwa auf dem Niveau des Vorjahres auszugehen.

Investor Relations

voestalpine AG im Vergleich zu ATX und internationalen Indizes



Kursverlauf der voestalpine-Aktie

Nach einer noch verhaltenen Stimmung zu Beginn des 1. Halbjahres 2013/14 entwickelte sich das Börsenklima in weiterer Folge – beflügelt von den unverändert niedrigen Leitzinssätzen der Notenbanken in Europa und Amerika und den leicht verbesserten Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft – überwiegend positiv, wobei sich die Kursperformance der voestalpine-Aktie von der der meisten Industriewerte signifikant abhob. Dies deshalb, weil einerseits nach einer längeren Phase der Zurückhaltung auf Investorensseite auch wieder konjunktursensiblere Unternehmen ins Blickfeld rückten und andererseits die voestalpine auch in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld eine stabil gute Ergebnisentwicklung zeigte. Insbesondere nach der Veröffentlichung der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2012/13 bzw. für das 1. Quartal 2013/14 konnte die Aktie jeweils gegen den Trend deutliche Zugewinne verbuchen.

Im 1. Halbjahr 2013/14 legte das voestalpine-Papier um fast die Hälfte des Ausgangswertes von 23,96 EUR per 31. März 2013 auf 35,35 EUR per 30. September 2013 zu, während im gleichen Zeitraum die Vergleichsindizes Stoxx Index (Europe) und DJ Industrial Index jeweils nur etwa 5 % bzw. der österreichische ATX 7,5 % an Wertzuwachs generieren konnten.

Anleihen

Hybridanleihe (2007–2014, 2013–2019)

Im Zuge der Finanzierung des Erwerbs der BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft wurde im Oktober 2007 eine nachrangige Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von 1.000 Mio. EUR und einem Kupon von 7,125 % begeben. Die frühestmögliche Call-Option seitens der voestalpine AG ist im Oktober 2014. Die Hybridanleihe notierte in den beiden ersten Jahren aufgrund der damals generell schwierigen Finanz- und Wirtschaftslage unter dem Ausgabekurs. Sie erreichte ihren Tiefstkurs von 75 (% des Face Value) im Frühjahr 2009. In weiterer Folge entwickelte sie sich vor allem ab Beginn des Kalenderjahres 2010 äußerst positiv und schloss per 30. September 2013 bei etwa 104 (% des Face Value).

Mit dem Ziel einer Optimierung des Finanzierungsportfolios hat die voestalpine AG im Februar 2013 allen Inhabern der Hybridanleihe 2007 angeboten, einen Umtausch in eine neue Hybridanleihe 2013 mit einem Volumen von bis zu 500 Mio. EUR zu tätigen. Da über 70 % der Investoren von der Umtauschmöglichkeit Gebrauch machen wollten, mussten entsprechende Kürzungen der Zuweisung vorgenommen werden. Der Kupon der (neuen) Hybridanleihe 2013 beträgt bis zum 31. Oktober 2014 fix 7,125 %, danach liegt er bis 31. Oktober 2019 bei 6 %. Die Nachfrage nach dieser Schuldverschreibung war derart hoch, dass der Kurs per Ende September 2013 auf ca. 109 (% des Face Value) anstieg.

Unternehmensanleihe 2 (2011–2018)

Anfang Februar 2011 wurde von der voestalpine AG eine siebenjährige Anleihe mit einem Kupon von 4,75 % und einem Volumen von 500 Mio. EUR erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Die Nachfrage seitens der Anleger war von Beginn an sehr stark, was sich in einer entsprechend positiven Kursentwicklung manifestierte. Insbesondere im Kalenderjahr 2012 konnten signifikante Steigerungen verzeichnet werden, die Anleihe stabilisierte sich in weiterer Folge auf diesem hohen Niveau. Per Ende September 2013 lag ihr Kurs bei ca. 107,5 (% des Face Value).

Unternehmensanleihe 3 (2012–2018)

Ende September 2012 hat die voestalpine AG erfolgreich eine weitere Anleihe, und zwar mit einem Volumen von 500 Mio. EUR und einer Verzinsung von 4 %, am Kapitalmarkt begeben. Die Anleihe wurde weitaus überwiegend von internationalen Investoren, vor allem aus Deutschland, der Schweiz und Großbritannien, gezeichnet. Die Ausgabe und die Handelsaufnahme der Anleihe an der Luxemburger Börse erfolgten am 5. Oktober 2012. Einmal mehr bestätigt die Kursentwicklung am Sekundärmarkt das große Vertrauen der Anleihegläubiger in das Unternehmen – bis Ende September 2013 stieg der Kurs der Anleihe auf etwa 105 (% des Face Value).

Analysen über die voestalpine AG werden derzeit von folgenden Investmentbanken/Instituten erstellt:

- Baader Bank AG, München
- Banco Espírito Santo de Investimento, Lissabon
- Bank of America/Merrill Lynch, London
- Citigroup, London
- Commerzbank, Frankfurt
- Credit Suisse, London
- Davy, Dublin
- Deutsche Bank, London
- Erste Bank, Wien
- Exane BNP Paribas, Paris
- Goldman Sachs, London
- HSBC, London
- Jefferies, London
- JP Morgan, London
- Kepler Cheuvreux, Frankfurt
- MainFirst, Frankfurt
- Morgan Stanley, London
- Nomura, London
- Raiffeisen Centrobank, Wien
- Société Générale, Paris
- Steubing, Frankfurt
- UBS, London

Informationen zur Aktie

Aktiennominale zum 30. September 2013	313.309.235,65 EUR, zerlegt in 172.449.163 Stückaktien
Stand der Aktien im Eigenbesitz zum 30. September 2013	28.597 Stück
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Wertpapierkennnummer	93750 (Börse Wien)
ISIN	AT0000937503
Reuters	VOES.VI
Bloomberg	VOE AV

Kurse (jeweils zum Tagesende)

Börsenhöchstkurs April 2013 bis September 2013	35,68 EUR
Börsentiefstkurs April 2013 bis September 2013	22,34 EUR
Kurs zum 30. September 2013	35,35 EUR
Ausgabekurs IPO Oktober 1995	5,18 EUR
All-Time-High-Kurs (12. Juli 2007)	66,11 EUR
Börsenkapitalisierung zum 30. September 2013*	6.094.204.905,27 EUR

* Basis: Gesamtaktienanzahl abzüglich rückgekaufter Aktien.

Geschäftsjahr 2012/13

Gewinn/Aktie	2,61 EUR
Dividende/Aktie	0,90 EUR
Buchwert/Aktie	29,06 EUR

Terminvorschau 2013/14

Veröffentlichung 3. Quartal 2013/14	11. Februar 2014
Geschäftsbericht 2013/14	4. Juni 2014
Hauptversammlung	2. Juli 2014
Ex-Dividenden-Tag	7. Juli 2014
Dividenden-Zahltag	14. Juli 2014
Veröffentlichung 1. Quartal 2014/15	5. August 2014
Veröffentlichung 2. Quartal 2014/15	6. November 2014

voestalpine AG**Finanzdaten zum 30.09.2013**

Nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Konzernbilanz**Aktiva**

	31.03.2013	30.09.2013
A. Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	4.580,6	4.640,9
Firmenwert	1.470,2	1.468,9
Andere immaterielle Vermögenswerte	320,9	326,9
Anteile an assoziierten Unternehmen	156,4	134,7
Andere Finanzanlagen	109,2	95,9
Latente Steuern	343,6	316,3
	6.980,9	6.983,6
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.876,9	2.935,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.655,5	1.613,6
Andere Finanzanlagen	473,3	438,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.092,7	576,8
	6.098,4	5.564,0
Summe Aktiva	13.079,3	12.547,6

Mio. EUR

Passiva

	31.03.2013	30.09.2013
A. Eigenkapital		
Grundkapital	313,3	313,3
Kapitalrücklagen	472,5	467,0
Hybridkapital	993,2	993,2
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	3.228,9	3.218,9
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	5.007,9	4.992,4
Nicht beherrschende Anteile	67,3	69,9
	5.075,2	5.062,3
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	1.004,6	981,8
Rückstellungen	113,8	127,3
Latente Steuern	189,6	186,4
Finanzverbindlichkeiten	2.558,8	2.703,5
	3.866,8	3.999,0
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	612,2	534,2
Steuerschulden	60,8	70,9
Finanzverbindlichkeiten	1.324,6	716,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.139,7	2.164,8
	4.137,3	3.486,3
Summe Passiva	13.079,3	12.547,6

Mio. EUR

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.04. – 30.09.2012	01.04. – 30.09.2013
Betriebstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	269,5	240,0
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	311,9	310,4
Veränderungen des Working Capital	22,8	-111,8
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	604,2	438,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-470,9	-352,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-192,7	-590,6
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-59,4	-504,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Periodenanfang	677,2	1.092,7
Veränderungen von Währungsdifferenzen	-1,1	-11,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Periodenende	616,7	576,8

Mio. EUR

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.04.– 30.09.2012 ¹	01.04.– 30.09.2013	01.07.– 30.09.2012 ¹	01.07.– 30.09.2013
Umsatzerlöse	5.932,8	5.723,6	2.882,2	2.787,5
Umsatzkosten	-4.733,0	-4.534,7	-2.299,7	-2.216,9
Bruttoergebnis	1.199,8	1.188,9	582,5	570,6
Sonstige betriebliche Erträge	144,2	133,2	60,6	64,1
Vertriebskosten	-489,3	-488,3	-239,2	-239,3
Verwaltungskosten	-293,1	-297,3	-141,5	-146,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-126,2	-136,0	-55,0	-71,6
EBIT	435,4	400,5	207,4	177,2
Ergebnisse von assoziierten Unternehmen	8,6	4,4	3,5	1,0
Finanzerträge	35,9	18,0	15,5	6,3
Finanzaufwendungen	-132,1	-102,5	-63,7	-44,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	347,8	320,4	162,7	140,5
Ertragsteuern	-78,3	-80,4	-38,1	-39,1
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	269,5	240,0	124,6	101,4
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	230,0	200,6	104,8	81,5
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	3,5	3,4	1,8	1,9
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	36,0	36,0	18,0	18,0
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	1,36	1,16	0,62	0,47

¹ Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst.

Mio. EUR

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	01.04.– 30.09.2012 ¹	01.04.– 30.09.2013	01.07.– 30.09.2012 ¹	01.07.– 30.09.2013
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	269,5	240,0	124,6	101,4
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Hedge Accounting	-8,0	-1,5	-7,9	-4,7
Währungsumrechnung	-2,5	-79,3	-5,3	-21,8
Ergebnisanteil von assoziierten Unternehmen	0,7	-0,6	-0,2	-0,4
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	-9,8	-81,4	-13,4	-26,9
Gesamtergebnis in der Periode	259,7	158,6	111,2	74,5
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	220,2	121,3	91,8	55,1
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	3,5	1,3	1,4	1,4
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	36,0	36,0	18,0	18,0
Gesamtergebnis in der Periode	259,7	158,6	111,2	74,5

¹ Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst.

Mio. EUR

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	1 H 2012/13			1 H 2013/14		
	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Eigenkapital zum 01.04.	4.765,9	70,4	4.836,3	5.007,9	67,3	5.075,2
Gesamtergebnis in der Periode	256,2	3,5	259,7	157,3	1,3	158,6
Dividendenausschüttung	-135,1	-7,3	-142,4	-155,2	-6,3	-161,5
Rückkauf/Verkauf von eigenen Aktien	3,7	-	3,7	1,6	-	1,6
Dividendenausschüttung an Hybridkapitalbesitzer	-65,2	-	-65,2	-17,8	-	-17,8
Sonstige Veränderungen	-12,0	5,1	-6,9	-1,4	7,6	6,2
Eigenkapital zum 30.09.	4.813,5	71,7	4.885,2	4.992,4	69,9	5.062,3

Mio. EUR

voestalpine AG

Erläuternde Anhangangaben

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2013 für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/14 der voestalpine AG wurde nach den Bestimmungen des IAS 34 – Interim Financial

Reporting erstellt. Die für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012/13 geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden mit folgenden Ausnahmen unverändert fortgeführt.

Im Geschäftsjahr 2013/14 erstmals angewandte Änderungen oder Neufassungen von Standards

Standard	Inhalt	Inkrafttreten ¹
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1. Jänner 2013
IFRS 7, Änderung	Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Jänner 2013
IAS 12, Änderung	Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	1. Jänner 2013
IAS 1, Änderung	Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	1. Juli 2012
IAS 19, Änderung	Leistungen an Arbeitnehmer	1. Jänner 2013
diverse Standards	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2009–2011) (Ausnahme: Änderungen im Zusammenhang mit IAS 32 bereits im Geschäftsjahr 2012/13 vorzeitig angewandt)	1. Jänner 2013

¹ Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

IFRS 13 definiert den Begriff des beizulegenden Zeitwerts, steckt einen Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in einem einzigen IFRS ab und schreibt die Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vor. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 13 ergeben sich im Konzernzwischenabschluss der voestalpine AG zusätzliche Anhangangaben.

Durch die Änderungen des IFRS 7 wurden neue Angabevorschriften zur Saldierung von Finanzinstrumenten in die Bilanz aufgenommen. Diese Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der voestalpine AG zum 30. September 2013.

Die Änderungen des IAS 1 verlangen, dass die Posten des sonstigen Ergebnisses danach gruppiert werden, ob diese zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (recycled) werden oder nicht. Die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung wurde entsprechend angepasst.

Durch die Änderungen des IAS 19 wird die Korridormethode abgeschafft und es werden die Finanzierungsaufwendungen auf Nettobasis ermittelt. Weiters ist der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand künftig sofort ergebniswirksam zu erfassen und es werden erweiterte Anhangangaben im Zusammenhang mit leistungs-

orientierten Plänen gefordert. Im voestalpine-Konzern wurden bereits bisher die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. In der voestalpine AG wird durch die Änderungen des IAS 19 eine Änderung bei der Bilanzierung der „expected return on plan assets“

ausgelöst. Bis zum 31. März 2013 wurden im voestalpine-Konzern die „expected return on plan assets“ in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Verträgen mit den Pensionskassen im EBIT oder im Finanzergebnis ausgewiesen, nunmehr werden diese vollständig im Finanzergebnis erfasst.

Aufgrund der Änderungen des IAS 19 wurde das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/13 durch folgende Korrekturbeträge in den betroffenen Posten rückwirkend angepasst:

Korrekturbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung	01.04.–30.09.2012
Umsatzkosten	-2,2
Vertriebskosten	-0,8
Verwaltungskosten	-2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,2
Summe	-5,3

Mio. EUR

Die Anwendung der übrigen neuen Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss. Für Fragen zu den verwendeten Aufstellungsgrundsätzen wird auf den Konzernabschluss zum 31. März 2013 verwiesen, welcher die Basis für diesen Zwischenabschluss darstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Millionen Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechen-

hilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/13 (Stichtag: 30. September 2012).

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis/Unternehmenserwerbe

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- Methode
Stand am 01.04.2013	291	2	12
Zugänge aus Unternehmenserwerben	1		
Änderung der Konsolidierungsmethode			
Zugänge	6		1
Abgänge			
Umgründungen	-1		-1
Abgänge oder Veräußerung	-1		-1
Stand am 30.09.2013	296	2	11
davon ausländische Gesellschaften	236	0	6

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/14 wurden folgende Gesellschaften endkonsolidiert:

Name der Gesellschaft
Im Geschäftsjahr 2012/13 Vollkonsolidierung
Stratford Joists Limited
Umgründungen
EIFELER POLITEC GMBH
Im Geschäftsjahr 2012/13 Equity-Methode
VA Intertrading Aktiengesellschaft
Umgründungen
Industrie-Logistik-Linz GmbH & Co KG

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/14 werden folgende Gesellschaften im Konzernzwischenabschluss erstmalig einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %
Vollkonsolidierung	
Bohler Pacific Pte. Ltd.	100,000 %
Caseli GmbH	100,000 %
voestalpine Funding International GmbH	100,000 %
voestalpine Texas LLC	100,000 %
voestalpine Texas Holding LLC	100,000 %
V 54-Fonds	97,227 %
Trafilerie di Cittadella S.p.A.	90,000 %
Equity-Methode	
Industrie-Logistik-Linz GmbH	37,000 %

Bei den Konsolidierungskreiszugängen der vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um einen Erwerb, zwei neu gegründete Gesellschaften und um die Konsolidierung vier bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogener Einheiten – darunter ist ein Wertpapierdachfonds enthalten (Zugänge aus der Änderung der Konsolidierungsmethode), der zum 1. April 2013 vollkonsolidiert wurde. Die Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss sind als unwesentlich zu erachten.

Die Einbeziehung von akquirierten Gesellschaften in den Konzernzwischenabschluss erfolgt unter Fortführung der gemäß IFRS 3 zum Akquisitionstichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden unter Berücksichtigung der entsprechenden Abschreibungen. Der Bilanzwert der nicht beherrschenden Anteile bestimmt sich nach den fortgeführten Fair Values der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden.

Aufgrund von Unsicherheiten in der Bewertung sind im Einklang mit IFRS 3 die Positionen Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte und Rückstellungen als vorläufig zu erachten.

Die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird als Transaktion zwischen Eigentümern behandelt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile wird direkt im Eigenkapital erfasst. Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/14 wurden für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen 5,3 Mio. EUR (2012/13: 14,9 Mio. EUR) bezahlt oder vorgesorgt. Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 2,9 Mio. EUR (2012/13: 7,7 Mio. EUR) wurden ausgebucht, der darüber hinausgehende Betrag in Höhe von 2,4 Mio. EUR (2012/13: 7,2 Mio. EUR) wurde direkt im Eigenkapital verrechnet.

Put-Optionen, welche nicht beherrschenden Gesellschaftern für ihre Anteile an Konzerngesellschaften eingeräumt wurden, werden mit ihrem Fair Value als Verbindlichkeit passiviert. Sofern für den Einzelfall ein Übergang der mit dem Eigentum am nicht beherrschenden Anteil verbundenen Chancen und Risiken bereits zum Zeitpunkt des Mehrheitserwerbs erfolgt ist, geht man von einem Erwerb von 100 % der Gesellschaft aus. Liegt hingegen kein Chancen- und Risikotransfer vor, werden die nicht beherrschenden Anteile weiterhin im Eigenkapital ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird erfolgsneutral aus

den Gewinnrücklagen dotiert („double credit approach“).

Der Fair Value der im Eigenkapital verrechneten offenen Put-Optionen beträgt zum 30. September 2013 0,6 Mio. EUR (31. März 2013: 10,0 Mio. EUR).

Im Bereich der Metal Engineering Division wurde das italienische Unternehmen Trafilerie di Cittadella S.p.A. im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres übernommen. Die voestalpine Böhler Welding Group GmbH hält damit 90 % der Aktien an diesem Spezialunternehmen für die Herstellung von hochqualitativem nahtlosem Fülldraht (Seamless Flux Cored Wire), der besonders für das Verschweißen von hochfesten, kaltzähen und warmfesten Stählen geeignet ist. Trafilerie di Cittadella S.p.A. erzielte 2012 mit 60 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 13,7 Mio. EUR. Die zweite Akquisition des bisherigen Geschäftsjahres liegt mit Rieckermann Steeltech Ltd. (Shanghai) und P.M. Technology Ltd. (Shenzhen) im Bereich der Special Steel Division. Im Einzelnen erwarb die Division im Rahmen eines Asset-Deals die entsprechenden Produktions- und Servicestandorte in China, an denen insgesamt rund 100 Mitarbeiter beschäftigt sind. Damit wird sowohl das generelle Distributionsnetz in China weiter verdichtet, als auch eine Verstärkung der Präsenz vor Ort im Bereich der anspruchsvollen Sonderwerkstoffe zum Einsatz in den Bereichen Öl- und Gasförderung, Energie- und Kraftstofftechnik sowie Luftfahrt vorgenommen.

Diese beiden Unternehmenserwerbe haben folgende Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss:

	Angesetzte Werte	Fair Value- Anpassungen	Buchwerte
Langfristiges Vermögen	16,4	5,1	11,3
Kurzfristiges Vermögen	13,3	0,0	13,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-3,2	-0,6	-2,6
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-9,8	0,0	-9,8
Nettovermögen	16,7	4,5	12,2
Zugang nicht beherrschende Anteile	-0,5		
Firmenwerte/Badwill	0,0		
Anschaffungskosten	16,2		
Nettozahlungsmittelabfluss	16,2		

Mio. EUR

Diese beiden Unternehmenserwerbe trugen seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 7,5 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern des Konzerns für den gleichen Zeitraum betrug -0,4 Mio. EUR. Wären die beiden Unternehmenserwerbe schon zum 1. April 2013 konsolidiert worden, wären die Konzernumsatzerlöse um 2,9 Mio. EUR höher und das Ergebnis nach Steuern des Konzerns um 0,2 Mio. EUR höher.

Im Rahmen der Akquisition Trafilerie di Cittadella S.p.A. wurden beizulegende Zeitwerte für Lieferforderungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR und sonstige Forderungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR übernommen. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind unwesentlich.

Erläuterung der Bilanz

Im 1. Halbjahr 2013/14 haben die Investitionen in Höhe von 434,1 Mio. EUR die Abschreibungen in Höhe von 286,4 Mio. EUR überstiegen. Die langfristigen Vermögenswerte haben sich jedoch im Wesentlichen aufgrund von negativen Wechselkurseffekten lediglich von 6.980,9 Mio. EUR auf 6.983,6 Mio. EUR erhöht. Der Vorrätebestand erhöhte sich vor allem aufgrund von höheren Bestandsmengen gegenüber dem 31. März 2013 um 58,3 Mio. EUR. Per saldo haben sich die liquiden Mittel im Wesentlichen aufgrund von Fremdkapitalrückzahlungen von 1.092,7 Mio. EUR auf 576,8 Mio. EUR vermindert.

In den kurzfristigen anderen Finanzanlagen wurde die VA Intertrading Aktiengesellschaft erfasst (bisher nach der Equity-Methode einbezogen), da die Anwendungsvoraussetzungen von IFRS 5 gegeben sind, jedoch der Ausweis in einer eigenen Zeile der Konzernbilanz aufgrund von Unwesentlichkeit nicht zweckmäßig ist.

Das Grundkapital der voestalpine AG betrug zum 30. September 2013 313.309.235,65 EUR (31. März 2013: 313.309.235,65 EUR) und ist in 172.449.163 Aktien zerlegt (31. März 2013: 172.449.163). Zum Stichtag hielt die Gesellschaft 28.597 Stück eigene Aktien. Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/14 wurden 62.032 Stück eigene Aktien verkauft.

Die voestalpine AG hat am 16. Oktober 2007 eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige unbefristete Anleihe im Umfang von 1 Mrd. EUR mit einem Kupon von 7,125 % begeben, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden kann. Im 4. Quartal des Geschäftsjahres

2012/13 hat die voestalpine AG in Folge einer Einladung an die Inhaber der Hybridanleihe, diese in einem Verhältnis von 1:1 in eine neue Hybridanleihe umzutauschen, eine neue nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe 2013) im Umfang von 500 Mio. EUR begeben. Das ausstehende Nominale der Hybridanleihe 2007 beträgt durch diesen Umtausch somit 500 Mio. EUR. Die Nominale der Hybridanleihe 2007 und der Hybridanleihe 2013 beträgt insgesamt wieder 1 Mrd. EUR. Die Erlöse aus der Begebung der Hybridanleihen werden als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllt. Entsprechend werden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung dargestellt.

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 240,0 Mio. EUR hat zu einer Erhöhung des Eigenkapitals beigetragen. In der Hauptversammlung am 3. Juli 2013 wurde für das Geschäftsjahr 2012/13 eine Dividende in Höhe von 0,90 EUR je Aktie beschlossen. Im laufenden Geschäftsjahr wurde daher von der voestalpine AG eine Dividende in Höhe von 155,2 Mio. EUR an Anteilseigner ausgeschüttet. Zinsen für das Hybridkapital 2007 in Höhe von 17,8 Mio. EUR (ausbezahlt am 31. Oktober 2013) wurden ebenfalls als Dividende vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Aufgrund von negativen Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 79,3 Mio. EUR bleibt das Eigenkapital im Vergleich zum 31. März 2013 insgesamt daher nahezu unverändert.

Trotz der Abreifung von langfristigen Krediten und vorzeitigen Kredittilgungen haben sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Kreditaufnahmen auf 2.703,5 Mio. EUR erhöht.

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Umsatz vom 1. April bis 30. September 2013 in Höhe von 5.723,6 Mio. EUR ist im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres (5.932,8 Mio. EUR) um 3,5 % gesunken. Das EBIT belief sich im selben Zeitraum kumuliert auf 400,5 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres

von 435,4 Mio. EUR. Bezogen auf das 2. Quartal wurde ein EBIT in Höhe von 177,2 Mio. EUR erzielt, verglichen mit 207,4 Mio. EUR im selben Zeitraum des Vorjahres. Nach Berücksichtigung des Finanzerfolges sowie Steuern ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 240,0 Mio. EUR gegenüber 269,5 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	01.04. – 30.09.2012	01.04. – 30.09.2013
Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (Mio. EUR)	230,0	200,6
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (Mio.)	168,8	172,4
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	1,36	1,16

Geschäftssegmente

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu den Geschäftssegmenten des voestalpine-Konzerns für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/14 bzw. 2012/13¹:

1. Halbjahr 2013/14

	Steel Division 01.04.–30.09.2013	Special Steel Division 01.04.–30.09.2013
Segmentumsätze	1.928,3	1.325,9
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.790,2	1.301,7
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	138,1	24,2
EBITDA	197,9	176,3
EBIT	84,8	109,8
EBIT-Marge	4,4 %	8,3 %
Segmentvermögen	3.723,9	3.864,6
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.026	12.898

1. Halbjahr 2012/13¹

	Steel Division 01.04.–30.09.2012	Special Steel Division 01.04.–30.09.2012
Segmentumsätze	1.979,6	1.422,1
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.846,5	1.395,0
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	133,1	27,1
EBITDA	236,6	194,6
EBIT	123,2	122,1
EBIT-Marge	6,2 %	8,6 %
Segmentvermögen	3.719,0	3.919,3
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.591	12.322

¹ Geschäftsjahr 2012/13 gemäß IAS 19 (revised) rückwirkend angepasst; siehe Korrekturbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Metal Engineering Division 01.04.–30.09.2013	Metal Forming Division 01.04.–30.09.2013	Sonstige 01.04.–30.09.2013	Überleitung 01.04.–30.09.2013	Summe Konzern 01.04.–30.09.2013
1.496,5	1.165,7	742,9	-935,7	5.723,6
1.477,4	1.150,7	3,6	0,0	5.723,6
19,1	15,0	739,3	-935,7	0,0
225,4	129,8	-39,3	-3,2	686,9
167,0	85,1	-43,1	-3,1	400,5
11,2 %	7,3 %			7,0 %
2.535,8	1.953,1	9.498,9	-9.028,7	12.547,6
11.834	11.185	801	0	47.744

Mio. EUR

Metal Engineering Division 01.04.–30.09.2012	Metal Forming Division 01.04.–30.09.2012	Sonstige 01.04.–30.09.2012	Überleitung 01.04.–30.09.2012	Summe Konzern 01.04.–30.09.2012
1.545,9	1.178,1	785,5	-978,4	5.932,8
1.527,2	1.162,1	2,0	0,0	5.932,8
18,7	16,0	783,5	-978,4	0,0
205,5	125,1	-37,8	0,5	724,5
150,1	80,5	-41,0	0,5	435,4
9,7 %	6,8 %			7,3 %
2.525,7	1.906,1	9.508,9	-8.994,0	12.585,0
11.426	11.068	708	0	46.115

Mio. EUR

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

EBITDA

	01.04.–30.09.2012	01.04.–30.09.2013
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	1,6	-3,5
Konsolidierung	-1,5	0,3
Sonstiges	0,4	0,0
EBITDA – Summe Überleitung	0,5	-3,2

Mio. EUR

EBIT

	01.04.–30.09.2012	01.04.–30.09.2013
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	1,6	-3,5
Konsolidierung	-1,5	0,4
Sonstiges	0,4	0,0
EBIT – Summe Überleitung	0,5	-3,1

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten im Wesentlichen nur Konsolidierungseffekte.

Erläuterung der Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus dem Ergebnis in Höhe von 550,4 Mio. EUR ist im Vergleich zum 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/13 (581,4 Mio. EUR) annähernd gleichgeblieben. Unter Berücksichtigung der Working Capital-Veränderung ergibt sich ein Cashflow aus der Betriebstätigkeit in Höhe von 438,6 Mio. EUR – gegenüber der Ver-

gleichsperiode des Vorjahres (604,2 Mio. EUR) bedeutet dies einen signifikanten Rückgang. Nach Abzug des Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 352,2 Mio. EUR sowie unter Berücksichtigung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -590,6 Mio. EUR (im Wesentlichen Fremdkapitalrückzahlungen und Dividende) ergibt sich eine Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (vor Währungsdifferenzen) von -504,2 Mio. EUR.

Erläuterung zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten je Klasse der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegenüber:

	30.09.2012		30.09.2013	
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
Aktiva				
Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	2.329,7	2.329,7	2.208,5	2.208,5
Finanzinstrumente, die zum Zeitwert bewertet werden	583,6	583,6	500,3	500,3
	2.913,3	2.913,3	2.708,8	2.708,8
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.834,9	5.842,8	5.572,0	5.595,3
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Zeitwerten	41,7	41,7	17,2	17,2
	5.876,6	5.884,5	5.589,2	5.612,5

Mio. EUR

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Die folgende Tabelle analysiert die regelmäßigen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Ver-

bindlichkeiten. Diesen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegt, die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter drei Stufen zuordnet. Die drei Stufen sind wie folgt definiert:

Eingangsparameter

Stufe 1	umfasst die an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierten (unverändert übernommenen) Preise, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
Stufe 2	umfasst andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
Stufe 3	umfasst nicht beobachtbare Eingangsparameter für den Vermögenswert oder die Schuld.

Hierarchiestufen für regelmäßige Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
30.09.2012				
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Held for Trading (Derivate)		22,9		22,9
Fair Value-Option (Wertpapiere)	493,9			493,9
Übrige			66,8	66,8
	493,9	22,9	66,8	583,6
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)				
		41,7		41,7
	0,0	41,7	0,0	41,7
30.09.2013				
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Held for Trading (Derivate)		8,6		8,6
Fair Value-Option (Wertpapiere)	429,3			429,3
Übrige			62,4	62,4
	429,3	8,6	62,4	500,3
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)				
		17,2		17,2
	0,0	17,2	0,0	17,2

Mio. EUR

Die zugrunde liegenden Vermögenswerte des im Geschäftsjahr 2013/14 erstkonsolidierten Wertpapierdachfonds werden im Rahmen der „Fair Value-Option“ ausgewiesen.

Bei den derivativen Geschäften (Stufe 2) erfolgt eine Bewertung nach der „Mark to Market“-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt wird (Liquidationsmethode). Eingangsgröße für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf

den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen Stufe 1 und Stufe 2 sowie keine Umgruppierungen in oder aus Stufe 3 vorgenommen. In der folgenden Tabelle wird die Überleitung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz dargestellt:

Stufe 3 – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

	01.04.–30.09.2012	01.04.–30.09.2013
Anfangsbestand	66,9	63,7
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzten Gewinne/Verluste:		
Finanzaufwendungen/-erträge	-0,1	0,0
Zugänge	0,2	0,3
Abgänge	-0,2	-1,6
Endbestand	66,8	62,4

Mio. EUR

In Stufe 3 sind sonstige Beteiligungen enthalten, die gemäß IAS 39 zum Fair Value zu bewerten sind. Da der Fair Value nicht bei allen sonstigen Beteiligungen verlässlich bestimmbar ist, werden als Näherungswert die Anschaffungskosten fortgeführt. Die Anschaffungskosten (sowohl in der laufenden Berichtsperiode als auch im Vorjahr) entsprechen entweder dem Fair Value oder die Abweichungen sind unwesentlich. Die für Vergleichszwecke angestellte dahinterliegende Fair Value-Berechnung basiert auf marktwertorientierten bzw. kapitalwertorientierten Bewertungs-

verfahren. Als Inputfaktoren dienen Buchwert-Multiples vergleichbarer börsennotierter Unternehmen und – sofern verfügbar – Planungsrechnungen.

Wesentliche Sensitivitäten in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte können sich aus Veränderungen der zugrunde liegenden Marktdaten vergleichbarer Unternehmen sowie der in der Kapitalwertermittlung angesetzten Inputfaktoren (insbesondere Diskontierungssätze, Langfristprognosen, Planungsdaten etc.) ergeben.

Saison- und Konjunktoreinflüsse

Wir verweisen auf die entsprechenden Erläuterungen im Zwischenlagebericht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Es gab keine Veränderungen bei Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die im letzten Jahresfinanzbericht dargelegt wurden und die die Finanzlage oder das Geschäftsergebnis des Unternehmens während der ersten sechs Monate des aktuellen Geschäftsjahres wesentlich beeinflusst haben.

Kartellverfahren Bahnoberbaumaterial

Die für den Themenkomplex Kartellverfahren sowie für die Schließung der TSTG Schienen

Technik GmbH & Co KG im Jahresabschluss 2012/13 angesetzte Rückstellung in Höhe von insgesamt 204,4 Mio. EUR wurde im 1. Quartal 2013/14 im Wesentlichen um die Schadenersatzzahlung an die Deutsche Bahn für direkte Schienenlieferungen reduziert. Im Teilkomplex „Privatmarkt“ hat das deutsche Bundeskartellamt am 23. Juli 2013 gegen die voestalpine ein Bußgeld in Höhe von 6,4 Mio. EUR für Weichenlieferungen an Kunden in Deutschland verhängt (siehe Zwischenlagebericht), welche im 2. Quartal 2013/14 bezahlt und ebenfalls von der Rückstellung in Abzug gebracht wurde. Die verbleibende Rückstellung wird weiterhin als angemessen erachtet.

Wir weisen darauf hin, dass unter Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß IAS 37.92 detaillierte Angaben zu Rückstellungen dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

Ereignisse nach der Berichtsperiode

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach der Berichtsperiode bekannt.

Erklärung gemäß § 87 (1) BörseG

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, vermittelt.

Linz, 4. November 2013

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Vorsitzender
des Vorstandes

Herbert Eibensteiner

Mitglied
des Vorstandes

Franz Kainersdorfer

Mitglied
des Vorstandes

Robert Ottel

Mitglied
des Vorstandes

Franz Rotter

Mitglied
des Vorstandes

Impressum

Eigentümer und Medieninhaber: voestalpine AG, voestalpine-Straße 1, 4020 Linz

Herausgeber und Redaktion: voestalpine AG, Corporate Communications

T. +43/50304/15-2090, F. +43/50304/55-8981, presse@voestalpine.com, www.voestalpine.com

Gestaltung, Realisierung: gugler* brand, St. Pölten

voestalpine AG
voestalpine-Straße 1
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-0
F. +43/50304/55-DW
www.voestalpine.com

voestalpine
EINEN SCHRITT VORAUSS.